

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Strada D'incuort ha gnü lö l'ündeschavel Open Air a Sclamischo tanter Strada e Martina in Engiadina Bassa. Üna masdüra da musica per tuot las uraglias. **Pagina 6**

Kunst Der Fotograf Heino Heimann stellt in der Galerie Peter Vann in S-chanf seine Bilder aus. Jedes seiner Werke ist ein Unikat, das nicht reproduzierbar ist. **Seite 9**



blog.engadin.online
Thema «Das Loch»



Der Weg führt über die Selbstanzeige

Massnahmen im Kampf gegen die Verstrickungen der weltweiten Steuerhinterziehung

Steuerämter verschiedener Kantone registrieren eine Zunahme von Selbstanzeigen. Dies hängt nicht zuletzt mit dem automatischen Informationsaustausch AIA zusammen, welcher ab 2018 zum Tragen kommt.

JON DUSCHLETTA

Seit Anfang Jahr können Schweizer Steuerbehörden Kontodaten von Steuerpflichtigen erfassen. Die Grundlage dazu bildet der internationale Standard des automatischen Informationsaustausches (AIA), welcher zum Ziel hat, die weltweite Steuerhinterziehung über ausländische Konten zu unterbinden. Will heissen, dass durch den AIA nur noch Vermögen in der Schweiz angelegt werden können, welche im Herkunftsland deklariert und dort auch rechtmässig versteuert sind.

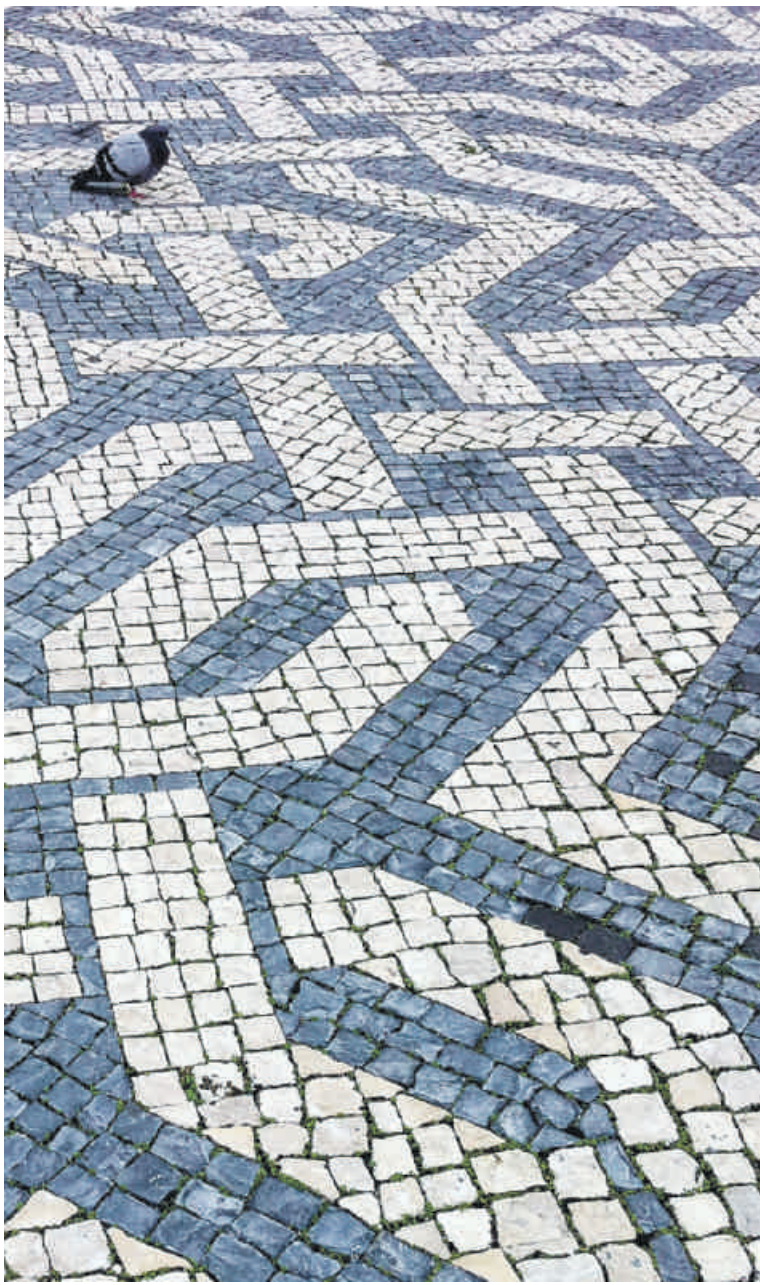
Die Schweizer Regierung und die Banken haben sich laut der Schweizerischen Bankiersvereinigung SwissBanking in der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung OECD dafür eingesetzt, dass der AIA-Standard nach allgemeingültigen Prinzipien aufgebaut ist und beispielsweise vorgibt, dass in allen Vertragsstaaten die gleichen Informationen erfasst werden und die so gesammelten Daten ausschliesslich für den vorgesehenen Zweck Verwendung finden.

Graubünden: Mehr Selbstanzeigen
Gemäss SwissBanking ist die Schweiz vom AIA besonders stark betroffen, da

hierzulande mehr als ein Viertel der weltweit und grenzüberschreitend angelegten Vermögen verwaltet werden. Seit 2010 ist es in der Schweiz möglich, ausländische, nicht deklarierte Vermögenswerte bei den kantonalen Steuerbehörden mittels Selbstanzeige anzugeben. Betroffene gehen so straffrei aus, müssen aber die fälligen Steuern und die Verzinsung bis zehn Jahre zurück nachzahlen.

Im Zuge der nun möglichen Datenerfassung und dem automatischen Informationsaustausch haben solche Selbstanzeigen in vielen Kantonen beträchtlich zugenommen. In Graubünden wurden nach aktuellen Zahlen der kantonalen Steuerverwaltung in den Jahren 2010 bis 2016 insgesamt 1151 sogenannte straflose Selbstanzeigen registriert. Während in den Jahren 2014 und 2015 noch 205 respektive 209 Selbstanzeigen eingingen, stieg diese Zahl im letzten Jahr auf 290 an. Trotz der höheren Anzahl Selbstanzeigen in 2016 blieben die damit verbundenen Einkommens- und Vermögenswerte und auch die dadurch generierten Einnahmen an Nachsteuern tiefer als im Vorjahr.

Zwischen 2010 und 2016 wurden der kantonalen Steuerverwaltung 13,5 Millionen Franken Einkommen von primär Steuerpflichtigen und aus der Erbenamnestie gemeldet, dazu kamen noch knappe 600 Millionen Franken an Vermögen. Der Kanton nahm so im genannten Zeitrahmen Nachsteuern von Kanton, Gemeinde und Bund in Höhe von 37,65 Millionen Franken ein. Welchen Einfluss der automatische Informationsaustausch auf die Situation der Gastarbeiter hat, die seit Jahren in der Region leben und arbeiten, lesen Sie auf **Seite 3**



Der automatische Informationsaustausch führt bei Gastarbeitern mitunter zu Verwirrungen. Im Bild gepflasterter Platz in Lissabon. Foto: Jon Duschletta

Projekte in der Pipeline

In Scuol fehlen, so der Gemeindepräsident, warme Betten. Einige Hotelprojekte warten auf grünes Licht und sollen diese Lücke schliessen.

SELINA BISAZ



In Scuol stecken verschiedene Hotelprojekte in der Pipeline. Zum Teil aufgrund verzögerter Rekurse, zum Teil aufgrund fehlenden Geldes für die Projekte. Gemäss Christian Fanzun, Gemeindepräsident von Scuol, benötigt die Gemeinde dringend neue warme Betten. Dieses Vorhaben unterstützen soll die Teilrevision des Baugesetzes der Gemeinde mit den Anpassungen für die Hotelzonen und Zweitwohnungen. Die Gemeinde sieht vor, die Teilrevision noch in diesem Jahr dem Souverän vorzulegen. «Eine Annahme der Revision ist für die Verantwortlichen des Hotels Palace in Nairs nötig, damit sie im östlichen Trakt mit den Erneuerungsarbeiten beginnen können», sagt Fanzun. Er fügt hinzu, dass der erneuerte Teil voraussichtlich für die Wintersaison eröffnet werden soll. Dem widerspricht Romedi Castellani, Architekt des Projekts: «Der Kunde ist sehr restriktiv, deshalb können wir keine Auskunft geben, bevor klar ist, wann die Eröffnung stattfindet.» Fanzun spricht von internen Unstimmigkeiten: «Ich bin jedoch nicht sicher, ob es deswegen eine Verzögerung bei der Eröffnung gibt.» Mehr im romanischen Teil auf **Seite 7**

Gesund bleiben mit Ayurveda

Engadin Ursprünglich kommt Ayurveda aus Indien. Inzwischen sind Angebote auf der ganzen Welt zu finden. Auch im Engadin. In dieser Heilkunst geht es darum, das Leben in seiner Gesamtheit einzubeziehen, die Gesundheit zu fördern und zu erhalten. Laut Evelyn Hunger, die in einer Praxis im Spital Oberengadin selbst Ayurveda praktiziert, fehlen ausgebildete Leute. Viele Hotels böten zwar ayurvedische Massagen an, diese entsprächen aber eher einem Wellness-Treatment. Für Behandlungen ist ein medizinisches Grundwissen nötig. (sbi) **Seite 10**



40033



9 771661 010004

Pionier der Entwicklungshilfe

Nepal Toni Hagen würde heute seinen 100. Geburtstag feiern. Der gebürtige Luzerner hat sein Leben damit verbracht, als nonkonformer Entwicklungshelfer das Leid in verschiedenen Gebieten rund um den Globus zu lindern. Seine grösste Leidenschaft galt dem Himalajagebiet in Nepal. Nach seinem Studium als Ingenieur-Geologe an der ETH Zürich reiste er 1950 als Mitglied der ersten, vom Bund finanzierten Schweizer Mission für Entwicklungshilfe nach Nepal. Er lernte die Landessprache und blieb nach Ablauf der Mission zuerst im Auftrag der Regierung und anschliessend als Uno-Delegierter in Nepal. Der «Nepal-Virus» ist auch auf seine Tochter Katrin Hagen übergesprungen. Die Handchirurgin leistet in Nepal immer wieder Hilfe bei Bedürftigen. (luf) **Seite 5**

Giuvna fotografa expuona ouvas

Ftan Actualmaing ed infin al principi da november sun expostas fotografias da Sandra Stuppan da Ftan aint il Café Scuntrada al principi dal cumün a Ftan-Grond. I's tratta da fotografias in culur, ma eir be in alb e nair chi muossan cuntradas e situaziuns extraordinarias. La fotografa es Sandra Stuppan chi'd es na da l'on 1991 a Ftan. Actualmaing fa Stuppan ün giarsunadi da pedagoga e chürunza per uffants pitschens. Il fotografa es per Sandra Stuppan ün hobby ch'ella fa our da paschiun. La fotografa as piglia bler temp per realisar las fotografias ed ha eir realisà ün cudesch cun bleras da sias fotografias chi dan perdüta da seis dun da fotografar. La giuvna duonna da Ftan ha eir passantà ün mais suletta in Canada ed ha gnü là il temp bsögnavel per realisar fotografias da buna qualità. (anr/bcs) **Pagina 6**

Campegis sun bain occupats

Engiadina Bassa/Val Müstair Famiglias, bikers, canutists e pelegrins pernotteschan süls campings in Engiadina Bassa e Val Müstair. Ils giasts in Svizra han rescuvert il plaschair da far vacanzas plü simplas in tendas e rulottas a l'ur dal god ed o a la riva d'ün laj o d'ün flüm. Quai han badà eir manaders da campings in Engiadina Bassa e Val Müstair.
Cha'l campar saja uschè popular sco lösch na plü, ha comunicà d'incuort il TCS, il plü grond manader da campings in Svizra. In congual cun l'on avant ha registrà il TCS da schner fin la fin da lügl 12 pertschient daplüssas pernottaziuns, nempe totalmaing 326 452. Quist trend da far vacanzas plü simplas, cun damain luxus co i'l hotel, observan ingon eir manaders da piazzas da campar plü pitschnas. (anr/fa) **Pagina 7**

Eine goldige Angelegenheit

Handwerk Skizzen entwerfen, Ringe vergrössern, Schmuckstücke reparieren und neue kreieren. Das ist der Alltag von Enea Rinaldi. Er ist Goldschmied; ein selten gewordener Beruf. Seine Arbeit ist gekennzeichnet von Geduld, Konzentration und Ausdauer. Allein um zum Beispiel eine Steinfassung für einen Fingerring zu machen, braucht er einen ganzen Tag. Doch das Handwerk liegt ihm im Blut: Schon sein Vater und Urgrossvater waren Goldschmiede in Italien. Rinaldi hat es nun in die Schweiz verschlagen. Hier arbeitet er im Schmuckgeschäft von Michela Paganini. Die gelernte Handarbeitslehrerin teilt mit Rinaldi die Faszination der wertvollen Materialien und dem Design neuer Schmuckstücke. Einen Einblick in eine moderne Goldschmiede erhalten Sie auf **Seite 16**

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung	
Gesuch-steller/in:	Dölf Conrad, Wenk 1, 8489 Wildberg
Grundeigen-tümer/in:	– Dölf Conrad, Wenk 1, 8489 Wildberg – STWEG Parz. 643, Chesa Crest’Alta, Via da Surlej 49, 7513 Silvaplana-Surlej
Planung:	Elias + Meier, Via Munterots 4, 7513 Silvaplana
Projekt:	Vergrösserung Küchenfenster im 1. OG Chesa Crest’Alta, Haus A, Via da Surlej 49, 7513 Silvaplana-Surlej Parzelle Nr. 643
Zone:	Bauzone mit rechts-gültiger Quartierpla-nung III (BQ III)
Auflage/Ein-sprachefrist:	17. August 2017 bis 5. September 2017 (20 Tage)

Es werden keine Profile gestellt. Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Silvaplana eingereicht werden.

Silvaplana, 17. August 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Silvaplana

176.811.776 szx

Publicaziun officiela

Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun da fabrica	
Cotres vain publicheda la dumanda da fabrica preschainta:	
Patrun/a da fabrica:	Francesco Pietrogiovanna, Rudè 13a, 7525 S-chanf
Proget da fabrica:	Nouv mür da sustegn
Parcella nr./lö:	826/Chapella
Termin d'exposizium:	17 avuost fin 6 settember 2017
Ils plans sun exposts düraunt il termin d'exposizium ad invista illa chanzlia cumünela.	
Recuors sun d’inoltrr düraunt il termin d’exposizium a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.	
7525 S-chanf, ils 17 avuost 2017	
Cumischium da fabrica S-chanf	

176.811.761 szx

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17'465 Ex. (WEMF 2016)
Im Internet: www.engadinerpost.ch
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch
Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Verlängerung der Planungszone «Gesamtrevision Gefahrenzonenplan»	
Im Hinblick auf die Übernahme des durch die Gefahrenkommission 3 erlassenen Gefahrenzonenplans «Gesamtrevision Gefahrenzonenplan St. Moritz» vom 17. Juni 2015 in die kommunale Nutzungsplanung hat der Gemeindevorstand anlässlich seiner Sitzung vom 3. August 2015 eine Planungszone über das ganze Gemeindegebiet erlassen.	
Gestützt auf Art. 21 Abs. 3 des Raumplanungsgesetzes für den Kanton Graubünden (KRG) sowie gestützt auf Art. 1 Abs. 1 der Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) hat das Departement für Volkswirtschaft und Soziales mit seiner Departementsverfügung vom 9. August 2017 die seit 13. August 2015 geltende Planungszone bis am 13. August 2019 verlängert.	
St. Moritz, 15. August 2017	
Gemeindevorstand St. Moritz	

176811746 szx

Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Baugesuch	
Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:	
Bauprojekt:	1. Projektänderung betr. Abbruch Wohnhaus und Neubau Zweifamilienhaus, Via Somplaz 23, Parz. 1056
Zone:	Äussere Dorfzone
Bauherr:	Parli Riet, Waldriedstrasse 51, 3074 Muri b. Bern
Projekt-verfasser:	Architekturbüro, Renato Maurizio AG, Cad Castell, 7516 Maloja
Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 17. August 2017 bis und mit 6. September 2017 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.	
Einsprachefrist:	Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 6. September 2017
St. Moritz, 16. August 2017	
Im Auftrag der Baubehörde Bauamt St. Moritz	

176811775 szx

Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Baugesuch	
Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:	
Bauprojekt:	Umfahrung Bergstation Corviglia, Parz. 1234, 1277, 1873, (2141), (2368), (2414), (2415)
Zone:	Landwirtschaftszone, Wintersportzone
Bauherr:	Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz
Projekt-verfasser:	Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz
Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 17. August 2017 bis und mit 6. September 2017 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.	
Einsprachefrist:	Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 6. September 2017.
St. Moritz, 10. August 2017	
Im Auftrag der Baubehörde Bauamt St. Moritz	

176811711 szx

Publicaziun officiala

Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica	
Patruns da fabrica:	Rinaldi Angela, Clüs 150F, 7530 Zernez Rinaldi Giuseppe, Clüs 150F, 7530 Zernez
Proget da fabrica:	Carport
Lö:	Clüs, Zernez
Parcella:	1129
Zona:	zona d’abitar 2
Ils plans sun exposts ad invista i’l uffizi da fabrica cumünal.	
Recuors da dret public sun d’inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.	
Zernez, ils 17 avuost 2017	
La suprastanza cumünala	

176811754 szx

Publicaziun officiala

Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica	
In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun GrischunOPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:	
Patrun da fabrica:	Anton Schmidt Vidos 269B 7554 Sent
Proget da fabrica:	Cellas solaras e sanazium dal tet
Fracziun	Sent
Lö:	Vidos, parcella 10509
Zona d'utilisaziun:	Zona da cumün schlargiada
Temp da publicaziun:	17 avuost fin 6 settember 2017
Exposizium:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals:	Protestas sun d'inoltrar in scrit d‎‎urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, als 17 avuost 2017	
Cumün da Scuol	

176811774 szx

Publicaziun officiala

Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica	
In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:	
Patrun da fabrica:	Dr. Peter Berry Via Laret 10 7500 San Murezzan
Proget da fabrica:	Sanazium da l'inchasch e dal provedimaint d’aua pel Bain Zuort
Fracziun	Sent
Lö:	Zuort, parcellas 19053, 29003
Zona d'utilisaziun:	agricula
Temp da publicaziun:	17 avuost fin 6 settember 2017
Exposizium:	D‎‎urant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals:	Protestas sun d'inoltrar in scrit d‎‎urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, als 17 avuost 2017	
Cumün da Scuol	

176811771 szx

Publicaziun officiala

Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica	
In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:	
Patrun da fabrica:	Werner Fischer Peidrettas 12 7551 Ftan
Proget da fabrica:	Lingia d’aua
Fracziun	Ftan
Lö:	Peidrettas, parcella 53269
Zona d'utilisaziun:	agricul e god
Temp da publicaziun:	17 avuost fin 6 settember 2017
Exposizium:	D‎‎urant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals:	Protestas sun d'inoltrar in scrit d‎‎urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, als 17 avuost 2017	
Cumün da Scuol	

176811772 szx

Publicaziun officiala

Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica	
In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:	
Patrun da fabrica:	Men Juon San Jon 550A 7550 Scuol
Proget da fabrica:	Ingrondimaint dal parkegi
Fracziun	Scuol
Lö:	Via da Pazos, parcella 1179
Zona d'utilisaziun:	agricula
Temp da publicaziun:	17 avuost fin 6 settember 2017
Exposizium:	D‎‎urant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals:	Protestas sun d'inoltrar in scrit d‎‎urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, als 17 avuost 2017	
Cumün da Scuol	

176811773 szx



Die Druckerei der Engadiner

info@gammeterdruck.ch

Kiwanis Convention im Engadin

St. Moritz An der jährlich stattfindenden Convention der Division Schweiz/ Liechtenstein/Südtirol empfangen die Oberengadiner Kiwaner am ersten September-Wochenende rund 550 Delegierte und Begleitpersonen. Die im Club St. Moritz/Oberengadin zusammengeschlossenen Kiwaner stehen bereit für den Empfang der Delegierten und Begleitpersonen aus 200 Clubs, die im geographischen Raum Schweiz, Liechtenstein und Südtirol beheimatet sind. Zahlreiche von ihnen nutzen die Gelegenheit, bereits in der Vorwoche des eigentlichen Anlasses das Engadin und die Südtäler vertieft kennenzulernen. Angeboten werden von der Wildbesichtigung über Oldtimer-Fahrten auch Exkursionen im Bergell und Puschlav,

Leserforum

Warum Frau mit Hund in der Mitte läuft

Liebe Radfahrer, einige von Ihnen müssen sich immer wieder denken: «Warum läuft denn diese Hundebesitzerin mitten auf dem Wanderweg?» Nun, ich mache das – halten Sie sich fest – um mich, meinen Hund und Sie zu schützen. Ja, richtig gelesen: ich will Sie nicht ärgern, sondern uns drei vor Schaden bewahren. Ich erkläre das mal: Ihr Superbike hat Superreifen und bekommt regelmässig einen super Service. Da quietscht und rattert nichts, man hört in vielen Fällen nicht einmal Rollgeräusche. Angenommen, Sie erreichen in der Ebene eine Geschwindigkeit von 30 Km/h (und das fast lautlos). Plötzlich sehen Sie in einiger Entfernung vor sich eine Hundehalterin mit ihrem Hund. Ich (Frau mit Hund) laufe aus Rücksicht auf alle, die da kommen könnten, rechts am Wegrand. Ebenso mein Hund, der schnüffelt und hat die Welt um sich herum vergessen. «Toll», denken Sie, «die Frau versteht uns Radfahrer, da kann ich einfach durchrasen.» Dass wir Sie weder hören noch sehen, dieser Gedanke kommt Ihnen nicht. Doch just in dem Moment, als Sie direkt hinter uns sind, schert mein Hund ohne Vorwarnung aus und Ihnen direkt vors Rad. Sie verfügen blöderweise nicht über die Reflexe von Spiderman, sondern steigen in diesem Moment über den Lenker ab (kein Spass, egal bei welcher Geschwindigkeit). Mein Hund ist mindestens schwer verletzt und Sie selbst haben höchstwahrscheinlich den einen oder anderen Knochen gebrochen. Nun denken Sie sich: «Mistköter – der gehört angeleint!» Doch dieses Szenario endet immer gleich. Denn selbst wenn ich meinen Hund an einer noch so kurzen Leine hätte, zum Beispiel an einer Ein-Meter-Leine, dann kann mein Hund jederzeit zur Seite ausscheren. Kurze Leine plus mein Arm ergibt noch immer: direkt vor Ihrem Rad. Deshalb laufe ich mitten auf dem Weg. Damit auch Sie begreifen: «Oh, da läuft eine mitten auf dem Weg, da sollte ich mich bemerkbar machen, um sie und mich nicht zu gefährden.» Ich höre Ihr Klingeln/Zurufen, kann dann meinen Hund zu mir rufen und einen Blick nach hinten werfen, um die Situation richtig zu erfassen und den herannahenden Radfahrer nicht zu behindern. Einen Moment später ist der Weg wieder frei und Sie können rücksichtsvoll vorbeifahren. Während Sie das tun, grüssen wir uns freundlich, und der Tag wird schön. Und? Was denken Sie? Welches Szenario schmerzt weniger?

Übrigens muss das nicht einmal zwingend mit Hund stattfinden. Es funktioniert auch genauso mit Kindern, Rentnern und allem, was da kreucht und fleucht. Also: Augen auf, Hirn an und allzeit gute Fahrt!

Patrizia Kreis-Barmettler, Celerina

176811770 szx

Die Verunsicherung unter den Gastarbeitern hält an

Welche Konsequenzen hat die Einführung des automatischen Informationsaustausches AIA?

Die Arbeitswelt verändert sich durch die unsichere Wirtschaftslage und die Auswirkungen des Zweitwohnungsgesetzes. Gastarbeiter werden nun durch Massnahmen gegen die Steuerhinterziehung weiter verunsichert.

JON DUSCHLETTA

Daniel Cardoso ist in St.Moritz im Gastgewerbe tätig und präsidiert nebenbei den Club Português da Engadina. Bei ihm laufen die Kontakte der portugiesischen Gemeinschaft zusammen, er ist Anlaufstelle für Zuzüger und steht in engem Kontakt zum portugiesischen Konsulat in Zürich. Für den aus dem Norden Portugals stammenden Cardoso ist es offensichtlich: «In den letzten Jahren sind merklich weniger portugiesische Saisonniers in die Schweiz und vor allem ins Engadin gekommen.» Hauptgrund ist für ihn die zunehmende Verlagerung der Arbeitsaufträge in Richtung Unterland, insbesondere in der Baubranche. «Wenn der Mann plötzlich im Unterland Arbeit hat, die Familie aber hier in der Region integriert ist, dann kann es dennoch vorkommen, dass die Familie beschliesst, wegzuziehen.» Die Bevölkerungszahlen aus der Statistik untermauern diese Annahme allerdings nicht.

Treibt AIA Gastarbeiter nach Hause? Verschiedentlich wurden Gerüchte laut, dass hier ansässige Gastarbeiter mit Besitz und Vermögen in ihrem Heimatland infolge des neuen automatischen Informationsaustauschs AIA (siehe Front und Infobox auf dieser Seite) die Schweiz verlassen und in ihre Heimat zurückkehren würden. Der Leiter Rechtsdienst der kantonalen Steuerverwaltung, Toni Hess, hat von einem solchen Zusammenhang allerdings noch nie etwas gehört. Er relativiert: «Wer in seiner Heimat lediglich über eine Liegenschaft verfügt, ist vom AIA nicht betroffen.» Ins Visier der Steuerfahndung kann dieser Jemand allerdings trotzdem kommen, dann nämlich, wenn er seine Liegenschaft – wie meist üblich – über ein Bankkonto verwaltet. «Solcherlei nicht deklarierte Beträge sind aber meist nicht weltbewegend hoch», so Hess.

Das bestätigt auch Daniel Cardoso: «Wer hier einer normalen Arbeit nachgeht, der kann nicht reich werden.» Vielmehr hätten Medienberichte, so auch in der von vielen im Engadin lebenden Portugiesen gelesenen Gazeta Lusófona und in den sozialen Medien, für Unruhe und Unsicherheit unter den Portugiesen gesorgt. Cardoso reagierte schnell und organisierte in Zusammenarbeit mit dem portugiesischen Konsul Licínio Bingre do Amaral aus Zürich einen Informationsanlass im Samedner Clublokal des FC Lusitanos. Hier klärte der Steuerfachmann Jorge Rodrigues Mitte Juli eine grosse Zahl Interessierter über die Zusammenhänge auf von Schweizer Aufenthaltskategorien, Steu-



Verlassen Gastarbeiter, beispielsweise die Portugiesen als grösste ausländische Bevölkerungsgruppe, wegen der Aufhebung des Bankgeheimnisses die Schweiz und kehren in ihre Heimat zurück? Im Engadin gibt es noch keine Hinweise darauf. Im Bild eine Strassenszene aus Lissabon.

Foto: Jon Duschletta

errecht und Auswirkungen des AIA. Auch Daniel Cardoso erkannte, dass der einzig gangbare Weg über die angebotene, straflose Selbstanzeige führt: «Ich habe bis dato meine Vermögenswerte in Portugal selbst auch nie deklariert, weil mir immer gesagt wurde, das musst du nicht, das ist nicht nötig.»

Während für Personen mit Niederlassungsbewilligung, Ausweis C, die Sachlage klar und auch das weitere Vorgehen über die Deklaration in der Steuererklärung respektive über die Selbstanzeige vorgegeben ist, bestehen bei anderen Aufenthaltskategorien weiterhin offene Fragen. Was müssen Personen mit Aufenthaltsbewilligung B,

Kurzaufenthaltsbewilligung L oder Grenzgänger – also Quellensteuerpflichtige – tun? Darauf hat auch die kantonale Steuerverwaltung vorderhand noch keine Antwort, arbeitet aber an einer Lösung. So hat die Einführung des AIA eine Flut an Fragen und neuen Problemstellungen mit sich gebracht, von denen heute noch niemand weiss, wer diese wie angehen und lösen wird. Quellsteuerpflichtige werden nämlich nicht im ordentlichen Einkommenssteuerregister geführt.

Kein statistischer Rückgang

Wer also in seiner Heimat nebst der Liegenschaft noch weiteres Vermögen be-

sitzt, müsste gegebenenfalls separat besteuert werden. Allerdings nur, wenn dessen Vermögenswerte die aktuell gültigen steuerfreien Beträge von 126000 Franken bei Verheirateten respektive 63000 Franken bei Alleinstehenden (zusätzlich 25000 Franken pro Kind) übersteigen. Weitere Probleme für Quellensteuerpflichtige könnten in Zusammenhang mit bezogenen Staatsleistungen entstehen, beispielsweise durch Ergänzungsleistungen oder Prämienverbilligungen. Selbstanzeigen müssen übrigens in Briefform an die kantonale Steuerverwaltung Graubündens in Chur eingereicht werden. Darin müssen all jene Vermögenswerte auf-

gelistet werden, welche nicht in der Steuererklärung angegeben sind. Spezielle Formulare gibt es dazu nicht.

Keinerlei Hinweis auf eine aktuelle, AIA-bedingte Abwanderung lassen die Statistiken der Bevölkerungszahlen zu. So stieg die ständige ausländische Wohnbevölkerung Graubündens seit 2013 leicht an, auf 35921 Personen per Ende 2015. Dabei nahm auch der Anteil der portugiesischen und italienischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung kontinuierlich zu. Einzig die nach den Portugiesen zweitstärkste ausländische Bevölkerungsgruppe, die der Deutschen, nahm über die Jahre leicht ab. In Graubünden lebten Ende 2015 insgesamt 196610 Personen. Das Gerücht, wonach sich hier ansässige Gastarbeiter wegen des AIA nach Hause aufmachen würden, ist auch an den beiden Einwohnerdiensten von St.Moritz und Scuol vorbeigegangen. In St.Moritz habe sich der Anteil der portugiesischen Wohnbevölkerung zwischen 2010 und 2016 nur unmerklich verändert und bewege sich bei rund 1100 Personen (16,4 Prozent). Der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit portugiesischer Nationalität sei von 2012 bis 2017 von 25 auf 29,5 Prozent gestiegen. In Scuol sind von aktuell 4748 Einwohnern 430 portugiesischer Nationalität. Laut Claudia Horber vom dortigen Einwohnerdienst würden zwar immer wieder einzelne portugiesische Familien die Gemeinde verlassen. «Vielleicht mehr als auch schon», sagt sie, «aber solche Wellenbewegungen gibt es immer immer wieder, und die Beweggründe sind uns nicht bekannt».

Automatischer Informationsaustausch (AIA) – was ist das?

Die weltweite, grenzüberschreitende Steuerhinterziehung soll durch den neuen globalen Standard für den automatischen Informationsaustausch (AIA) verhindert werden. Um den AIA überhaupt zu ermöglichen, mussten in der Schweiz neue gesetzliche Grundlagen geschaffen werden. So wurden in der Wintersession 2015 die Rechtsgrundlagen für die Einführung des AIA vom Parlament verabschiedet. Sie sind am 1. Januar 2017 in Kraft getreten, und seither erhebt die Schweiz Kontodaten. Der Datenaustausch wird ab 2018 in Form bilateraler Abkommen erfolgen.

Bereits Mitte 2014 hatte der Rat der Organisation für wirtschaftliche Zu-

sammenarbeit und Entwicklung OECD den neuen globalen Standard für den internationalen automatischen Informationsaustausch in Steuersachen verabschiedet. Im Herbst 2014 haben sich an der Plenarversammlung des Global Forums fast 100 Staaten zur Einführung des Standards bekannt. Rund die Hälfte davon haben den ersten Austausch für 2017 angekündigt, die übrigen für 2018.

Der Standard gilt für natürliche wie auch für juristische Personen, und die Daten, welche durch den AIA gesammelt werden, dürfen nur für Steuerzwecke verwendet werden. Die zu übermittelnden Informationen umfassen Kontonummer, Steueridentifikations-

nummer, Namen, Adresse und Geburtsdatum von Steuerpflichtigen im Ausland mit einem Konto in einem anderen Land als dem Herkunftsstaat. Zudem werden alle Einkommensarten sowie die Salden der Konten erfasst.

Die Umsetzung des AIA kann mit einem bilateralen Staatsvertrag erfolgen oder auf Grundlage des Multilateral Competent Authority Agreement (MCAA). Das MCAA basiert auf dem Übereinkommen von OECD und Europarat über die gegenseitige Amtshilfe in Steuersachen. Das inländische Bankgeheimnis in der Schweiz ist vom AIA nicht betroffen. (jd)

Quelle: Eidgenössisches Finanzdepartement (EFD)

Totalrevision des Gemeindegesetzes kommt in den Grossen Rat

Graubünden Die Regierung hat die Botschaft zur Totalrevision des Gemeindegesetzes zuhänden des Grossen Rats verabschiedet. Nach mehr als 40 Jahren soll der Kanton einen modernen Rahmenerlass bekommen, der den Gemeinden weiterhin grossen Gestaltungsspielraum lässt. Damit werden die Ziele der Gemeindereform berücksichtigt und die Gemeindeautonomie gestärkt, heisst es in einer Mitteilung der Standeskanzlei Graubündens. Aufgrund verschiedener Teilrevisionen hätten die Übersichtlichkeit und Les-

barkeit gelitten. Die anstehende Totalrevision lässt wesentliche und allgemeingültige Erkenntnisse aus der Rechtsprechung sowie der Praxis einfließen und schliesst Rechtslücken. Die wichtigsten Änderungen:

- Der Gemeindevorstand kann Anpassungen kommunaler Erlasse an übergeordnetes Recht in eigener Kompetenz beschliessen, wenn keinerlei gesetzgeberischer Spielraum besteht.
- Konsultativabstimmungen sind aufgrund des kantonalen Rechts und

ohne zusätzliche kommunalgesetzliche Grundlage zulässig.

- Die Gemeindeversammlungen sind wie die Parlamentssitzungen grundsätzlich öffentlich. Eine Ausstandspflicht sollen die Gemeinden nicht mehr vorsehen können.
- Vermögensauslagerungen von Bürgergemeinden sind (mit Ausnahme von solchen auf die politische Gemeinde) nicht mehr statthaft.
- Der Zusammenschluss von Gemeinden wird aufgrund der Erfahrungen des letzten Jahrzehnts konziser

geregelt. Hingegen wird gegenüber der Vernehmlassung auf eine aktivere Rolle der Regierung in Bezug auf Fusionsprojekte verzichtet.

- Es können keine neuen Fraktionen als eigenständige Körperschaften mehr gebildet werden.
- Verschiedene Fristen werden an die heutige Zeit bzw. an die veränderten Umständen angepasst (Einberufung Gemeindeversammlung, Einreichen der Jahresrechnung).
- Die Statuten von Gemeindeverbänden müssen durch die neue Regelung

nicht mehr durch die Regierung genehmigt werden.

Keine Änderungen werden in Bezug auf die Anzahl Vorstandsmitglieder vorgenommen. Ebenso ist es weiterhin zulässig, dass eine Parlamentsgemeinde nebst der Urnenabstimmung zusätzlich die Gemeindeversammlung für gewisse Geschäfte vorsieht. Auf eine Teilrevision der Kantonsverfassung wird verzichtet.

Die Beratung des Gemeindegesetzes ist für die Oktobersession des Grossen Rates vorgesehen. Die Rechtsgrundlagen sollen per 1. Juli 2018 in Kraft treten. (staka)

GARAGE-SALE

Wo: Vis-à-vis Coop St. Moritz-Bad
Wann: Donnerstagnachmittag, 17. August
Freitag und Samstag, 18./19. August,
Ganztags

ALLES MUSS WEG!!

Wir verkaufen: CD's, DVD, Bücher, Möbel, Küchenartikel,
Stühle, Hocker, Holzwaren (Tische etc.), Designer-Artikel, Golf-
schläger, Lampen, Wohnaccessoires und viele Spezialitäten...

KOMMEN SIE VORBEI

Der Erlös geht vollumfänglich an das
Kinderhilfswerk DAKIN



LUNCH @ MONO

Täglich 12.00 bis 14.00 Uhr

Zusätzlich zum à-la-Carte-Angebot:
Tagesteller inkl. Salat für CHF 24.50

Unser Geschenk zur Einführung:
–20% auf die Gesamtrechnung am Mittag



Reservation & weitere Informationen unter www.monopol.ch
Art Boutique Hotel Monopol – Via Maistra 17 – 7500 St. Moritz
+41 81 837 04 04 – artboutique@monopol.ch

Auf kommende Wintersaison suchen wir
zur Ergänzung unseres Teams (auch Teilzeit möglich)

Langlaufskiservice- Fachmann

Sie haben handwerkliches Geschick
und sauberes Arbeiten ist für Sie kein Problem.
Sie sind flexibel und arbeiten gerne im Team,
dann freue ich mich auf Ihre Bewerbung:

Markus Fähdndrich: Tel. 081 842 71 55 oder
info@faehndrich.sport

Fähdndrich **SPORT**

Via Maistra 169 · 7504 Pontresina · Tel. 081 842 71 55 · Fax 081 842 69 52
www.faehndrich-sport.ch

Dipl.-Ing.
Fust

Und es funktioniert.

5-Tage-Tiefpreisgarantie

30-Tage-Umtauschrecht

Schneller Liefer- und

Installationservice

Garantieerweiterungen

Mieten statt kaufen

Rundum-Vollservice
mit Zufriedenheitsgarantie

Schneller Reparaturservice

Testen vor dem Kaufen

Haben wir nicht, gibts nicht

Kompetente Bedarfsanalyse

und Top-Beratung

Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

% % SALE % Letzte Tage!

nur
119.⁹⁰
Hammer-Preis



A++

H/B/T: 51 x 44 x 47 cm

nur
199.⁹⁰
Aktionspreis



A++

H/B/T: 84 x 49 x 49 cm

nur
299.-
statt 349.-
50.- Rabatt



A++

H/B/T: 143 x 55 x 58 cm

Fust PRIMOTECQ
Kleinkühlschrank
KS 062.1-IB
• 44 Liter Nutzinhalt,
davon 4 Liter Gefrierfach*
Art. Nr. 107557

Fust PRIMOTECQ
Gefrierschrank
TF 080.4-IB
• 65 Liter Nutzinhalt
Art. Nr. 107541

Fust PRIMOTECQ
Gefrierschrank
TF 168
• 147 Liter Nutzinhalt
Art. Nr. 107362

Zweiter Chesa Planta Musiktag

am Samstag, 26.8.2017 ab 16.30 Uhr
und am Sonntag, 27.8.2017 ab 10.30 Uhr in der
Wohnhalle der Chesa Planta in Samedan mit Werken
aus dem 17. bis zum 21. Jahrhundert.

Studenten der Meisterklassen der Zürcher Hochschule
der Künste zHdK spielen Werke für Marimba, Klarinette,
Oboe, Violine, Violoncello, Klavier und Gesang von Jo-
hann Friedrich Fasch, Johannes Brahms, Niccolò
Paganini, Evelyn Glennie, Louis Spohr, Ludwig van
Beethoven, Johannes Brahms, Zoltán Kodály, Silvan
Koch, Robert Schumann, Eric Sammut, Gustav Mahler
u.a.

In der Konzertpause stehen die jungen, aber schon pro-
fessionellen Musiker zu Diskussion und Erfahrungsaus-
tausch zur Verfügung. Eintritt frei. Kollekte zugunsten
des Stipendienfonds der zHdK

Der Chesa Planta Musiktag ist eine Initiative des Gön-
nervereins Chesa Planta, der Fundaziun de Planta, er-
möglicht durch die Gilda & Hartmut Kuck-Stiftung für
Musik und Kultur.



A family affair since 1908

Freitag, 18. August

A-capella-Konzert

mit den vier «Dezibelles»

Beginn 21.15 Uhr | Eintritt CHF 25

Mittwoch, 23. August

«Klavier zu null Händen»

Kommentiertes Welte-Mignon-Konzert

Beginn um 17.15 Uhr | Eintritt CHF 15

Bündner Zuckerbäcker

Vortrag mit Peter Michael

Beginn 21.15 Uhr | Eintritt CHF 15

Wir bitten bei allen Veranstaltungen um Voranmeldung.
Tel. 081 838 51 00 | Fax 081 838 51 98 | mail@waldhaus-sils.ch



Freitag, 18. August 2017



KONZERT

„zwischen Bach & Blues“

20.00 Uhr Kirche San Andrea

La Punt Chamues-ch

Ulrich Thiem (Cello/Gesang) und Andreas Bötcher (Vibraphon) spielen
Kompositionen von J.S. Bach, Reformationslieder, KammerJAZZmusik,
Improvisationen und Gospel.

freier Eintritt – Kollekte willkommen



www.bachundbluesdresden.de



Wussten Sie, dass unser WELLAVISTA SPA auch Ihnen zur Verfügung steht?

Auf dem Dach des Hotels Monopol
geniessen Sie die grandiose Aussicht auf den See
und die umliegenden Berge.
Entspannung und Erholung sind garantiert!

Day SPA Einzeleintritt CHF 30.–
mit der Buchung einer SPA Anwendung ab 50 Min. kostenlos

10er Karte Day SPA CHF 250.–

Winter Saisonkarte Day SPA CHF 390.–
mit der Saisonkarte profitieren Sie auch von 10% Rabatt auf Behandlungen

Im Preis sind Leihbademantel, -handtuch und Slipper inklusive
Zutritt ab 16 Jahren



Reservation & weitere Informationen unter www.monopol.ch
Art Boutique Hotel Monopol – Via Maistra 17 – 7500 St. Moritz
+41 81 837 04 04 – artboutique@monopol.ch

Für Drucksachen 081 837 90 90

SOLIDAR
MED

Für Gesundheit in Afrika.

www.solidarmed.ch

Wildzeit – Wildspezialitäten

Eine Sonderseite der

Engadiner Post
POSTA LADINA

Erscheint jeweils
am 5. September, 19. September
und 3. Oktober

**Sie bezahlen zwei Inserate,
das Dritte erscheint gratis!**

– *Machen Sie mit einem Inserat
auf Ihre Wildspezialitäten
aufmerksam*

– *Mit farbigem Hintergrund*

Zum günstigen Inserattarif
Ihrer Lokalzeitung!

**Inserateschluss:
Mittwoch, 30. August 2017**



Wir beraten Sie unverbindlich

publicitas
Gewerbezentrum Surpunt
Postfach, 7500 St. Moritz
Tel. 058 680 91 50
Fax 058 680 91 51
stmoritz@publicitas.ch

PIZ3
DIE UMZUGSPROFIS

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung motivierte Mitarbeiter, in
Festanstellung oder auf Stundenbasis, zur Ergänzung unseres Teams.

Sie sind handwerklich begabt, besitzen den Führerausweis Kat. B oder höher,
sprechen deutsch und sind körperlich fit? Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir sind ein Umzugsunternehmen aus dem Oberengadin. Zu unseren
Hauptaufgaben gehören:

- Privat- & Geschäftsumzüge
- Möbeltransport
- Klavier- und Flügeltransport
- Einlagerung von Möbel
- Hausräumung & Entsorgung
- Verpacken von Hausrat
- Montage und Demontage von Möbel

Wir bieten Ihnen eine umfangreiche Ausbildung sowie eine vielseitige und
abwechslungsreiche Tätigkeit mit leistungsgerechter Entlohnung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

PIZ3 GmbH, Herr Michael Juhasz
Cho d'Punt 57, 7503 Samedan

Tel: 081 828 89 41
Fax: 081 828 89 42
Mail: kontakt@piz3.ch
Web: www.piz3.ch



WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Otta

Leuchtendes Beispiel für Menschlichkeit

Zum 100. Geburtstag von Toni Hagen, Pionier der Entwicklungshilfe

Im fernen Nepal kennt ihn jeder. Toni Hagen war Ingenieur-Geologe und höchst erfolgreicher, aber nonkonformer Entwicklungshelfer rund um den Globus. Zu Lebzeiten wurde er oft verkannt und erst nach seinem Tod rehabilitiert.

HEINI HOFMANN

Toni Hagen, geboren in Luzern am 17. August 1917, aufgewachsen in Frauenfeld, zuerst wohnhaft gewesen in Rapperswil SG und dann auf der Lenzerheide, starb am 18. April 2003 in St.Moritz. Weltbürger und Entwicklungshelfer auf allen Kontinenten war er, aber mit spezieller Affinität zu Nepal. Das sind die Stationen im Leben von Toni Hagen, von Beruf war er Wissenschaftler, aus Berufung Vordenker der Entwicklungshilfe.

Der Vortrag eines holländischen Forschers 1927 in der SAC-Sektion Thurgau über den Himalaja wurde ihm zum Weichensteller. «Wenn ich gross bin, gehe ich auch dorthin», sagte der zehnjährige Hagen auf dem Nachhauseweg. Nach dem Diplom als Ingenieur-Geologe an der ETH Zürich promovierte Toni Hagen über die Geologie der Walliser Alpen und spezialisierte sich anschliessend am Geodätischen Institut der ETH im Bereich Luftbildinterpretation, was ihm später bei seiner Arbeit in Nepal sehr half.

14 000 Kilometer Fussmarsch

1950 ging sein Traum in Erfüllung. Als Mitglied der ersten vom Bund finanzierten Schweizer Mission für Entwicklungshilfe reiste er unter dem Patronat der ETH nach Nepal, in das bis anhin abgeschottete Hindu-Königreich am Himalaja. Sein Interesse an der «ethnologischen Drehscheibe Asiens» war so gross, dass er die Landessprache Nepali lernte und nach Ablauf der Mission zuerst im Auftrag der Regierung und anschliessend als Uno-Delegierter im Land blieb.

Bei der Ausübung seiner geologischen Feldforschung bewältigte er, in Begleitung von Sherpas, in diesem «Land

ohne Strassen» sagenhafte 14000 Kilometer zu Fuss und verschliss dabei vierzig Paar Schuhe.

1959 verursachte die Besetzung von Tibet durch China Unruhen in Lhasa, die den Dalai Lama ins Exil trieben und riesige Flüchtlingsströme nach Indien und Nepal auslösten. Toni Hagen, inzwischen Chefdelegierter des «Internationalen Komitees des Roten Kreuzes», war schlagartig vor neue Herausforderungen gestellt. Er ging diese nicht nach offiziellem Schema, sondern als praxisbezogener Realist und eigenständig urteilender Querdenker an. Hagen setzte sich dafür ein, dass die entwurzelten Tibeter in Nepal eine neue Heimat fanden. Er suchte den Dalai Lama im Exil auf, nahm eine an dessen Volk gerichtete Botschaft auf Tonband auf und spielte sie den durch die Vertreibung Verängstigten vor. Um die Tibeter auf eigene Füße zu stellen, initiierte er eine Teppichindustrie, die auf über 200000 Arbeitsplätze anwuchs

und zu einem Wirtschaftsfaktor Nepals wurde. Auch die von Hagen initiierte Käseherstellung aus Yak-Milch wurde erfolgreich umgesetzt. Seine Idee für Fussgänger-Hängebrücken im Land der hohen Berge und tiefen Täler wurde sogar zu einem der erfolgreichsten Entwicklungsprojekte der Schweiz.

Viel Widerstand und Kritik

Aus aller Welt ertönte Lob, nicht aber aus der Schweiz. Sein eigenständiges Handeln kam nicht gut an. Hagen liess sich aber nicht einschüchtern, im Gegenteil, Widerstand trieb ihn an. Solch dicke Haut und Unerschrockenheit halfen ihm auch bei seinen vielen Feuerwehrrübungen, die er in späteren Jahren als Troubleshooter im Auftrag der Uno sowie verschiedener Länderregierungen in Krisenherden rund um den Globus ausführte. Zum Beispiel, als er nach dem Bürgerkrieg in Jemen eine korrupte UNO-Mission kurzerhand ausschaltete. Im seinerzeitigen Ostpakis-

tan hat er im James-Bond-Manier an allen Lastwagen die Zündköpfe ausgebaut und mit einem gekaperten Schnellboot nach Singapur bringen lassen, damit das Militär die Laster nicht requirieren konnte.

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

Seine alten Tage verbrachte der «Swiss Lama» Toni Hagen auf der Lenzerheide, wo an der Wand seines Wohnzimmers ein Teppich der tibetischen Gemeinde Nepals hing mit dem Schriftzug «Für Toni Hagen, seit 1950 der liebe alte Freund der Völker des Himalaja». Mit dem Dalai Lama und mit Nepals König Birendra verband ihn eine dauerhafte persönliche Freundschaft. Von König Birendra erhielt er die höchste Auszeichnung des Landes, den «Gurkha-Orden». Der Dalai Lama lobte ihn im Schlusswort zum Kinofilm über sein Leben persönlich.

Einen seiner letzten Erfolg verzeichnete Hagen als einer der Mitstreiter gegen

das Moloch-Staudammprojekt Arun III, als sich die Weltbank und Deutschland von ihrem Engagement zurückzogen und stellvertretend viele Kleinkraftwerke entstanden.

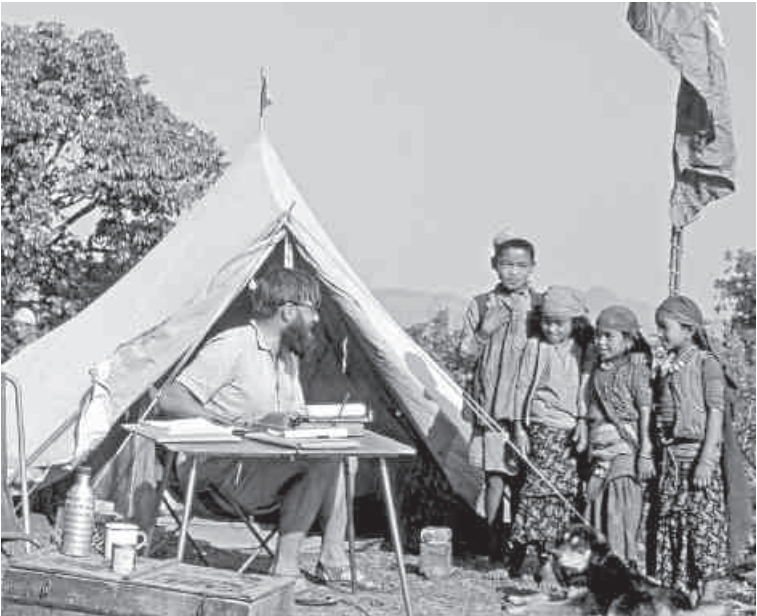
Auch seine zuerst heftig kritisierte Auffassung bezüglich Entwicklungshilfe setzte sich durch. So schrieb bei seinem Tod der Präsident von Helvetas. «Die Stärkung lokaler demokratischer Strukturen und die Mitwirkung der direkt Betroffenen in eigener Verantwortung waren Toni Hagens Credo der Entwicklungszusammenarbeit. Sie gehören heute zu deren anerkannten Grundprinzipien.»

Das «Nepalvirus» des Vaters sprang auch auf Toni Hagens Tochter Katrin Hagen über, die im Engadin wohnhaft ist. Sie ist Präsidentin der Toni Hagen-Stiftung. Als Handchirurgin leistet sie in Nepal immer wieder Hilfe bei den Bedürftigen, für ihre Arbeit wurde Katrin Hagen 2015 mit einem Swiss Award geehrt.



Die Träger von Toni Hagen unterwegs in der grandiosen Kulisse des Everest-Gebiets.

Fotos: Katrin Hagen/Archiv



Der Forscher mit Feldlabor und Uno-Fahne, umringt von interessierten Einheimischen.

Wie er den Bauern half

Bei Futterknappheit gaben die nepalesischen Yak-Bauern ihrem Vieh das Laub der umliegenden Bäume, da sie nichts anderes hatten, um die Tiere zu füttern. Verkrüppelte Bäume, Boden-erosion und Verlust von Kulturland waren die Folge. Technische Verbesserungen wie Bewässerung und Rotation waren das eine, aber ebenso

wichtig war Toni Hagen, bei den Bauern das Bewusstsein zu wecken. «Boden, Vegetation und Wald sind das kostbarstes «Kapital». Der Bauer darf es nicht aufzehren, sondern sollte es so anwenden, dass er einen möglichst hohen «Zins daraus erzielt». Hilfe bedeutete für Hagen immer auch zugleich Schulung der Betroffenen. (hh)



Die alten Hängebrücken waren zum Teil lebensgefährlich.

Publizist und Fotograf

Die immense Schaffenskraft von Toni Hagen äussert sich neben seiner Tätigkeit als Entwicklungshelfer ebenfalls in der grossen Vielfalt seiner Publikationen und öffentlichen Auftritte. Hagen hatte Lehraufträge und hielt Seminare und Gastvorträge im In- und Ausland. Er publizierte hunderte gedruckte Beiträge in Zeitungen und Fachzeitschriften über Katastrophen, Flüchtlings- und Entwicklungshilfe. Ferner verfasste er ein Handbuch der Katastrophenhilfe in vier Sprachen.

Hagen war auch einfühlsamer Fotograf, was sein Standardwerk über Nepal und dessen Menschen zeigt. Der imposante Bildband «Nepal – Königreich am Himalaja» erschien 1960 in mehreren Auflagen und Sprachen. Im Jahr 2001 kam der Bildband ebenfalls in Nepali und zudem als Schulbuchversion heraus. Hagen wollte das Bewusstsein wecken, dass die Jugend die Zukunft des Landes ist. In seinem 1988 erschienenen Buch „Wege und Irrwege der Entwicklungshilfe“ ging er anhand von 230 Fallstudien hart ins Gericht mit den damals gängigen Methoden, ob staatlich, privat oder von Uno und Weltbank. Gelten liess er nur jene, bei welchen die Nutznie-ser zu beträchtlicher Eigenleistung an-gehalten wurden. (hh)

Fotografar es dvantada sia paschiun

Exposiziun da fotografias da Sandra Stuppan a Ftan

Actualmaing ed infin ils quatter da november sun expostas i'l Cafè Scuntrada a Ftan fotografias da Sandra Stuppan. L'exposiziun es averta dūrant las uras d'avertūra dal cafè e muossa üna vasta collecziun.

Il Cafè Scuntrada a Ftan as rechatta al principi dal cumün a Ftan-Grond e vain manà da diversas duonnas dal cumün chi s'ingaschan a temp parzial. Sper la restoraziun esa eir üna butietta cun divers prodots indigens.

Il Cafè Scuntrada es bain visità e spordscha eir la pussibilità per far exposiziuns. Id es ün lö chi promouva l'inscunter, la lingua rumantscha e l'integraziun. Indigens e giasts s'inscuntan per gnir a cugnuscher las particularitats da la regiun e per imprendere o per as perfecziunar illa lingua rumantscha. Implü han lö eir ils inscunters nomnats Cafè Rumantsch chi vegnan organisats da persunas pensiunadas o da magisters chi voutan dar inavant lur savair per promover la lingua rumantscha.

Giorsunadi da falegnama

Sandra Stuppan es nada da l'on 1991 a Ftan. Ella ha frequentà las scoulas popularas a Ftan ed a Scuol e fat dal 2008 fin dal 2012 il giarsunadi da falegnama da mobiglia. Actualmaing ed infin l'on 2020 fa ella ün giarsunadi sco pedagoga e chürunza per uffants pitschens. Ella ha eir lavurà sco impiegada i'l service e passantà dal 2016 var quatter mais a



Sandra Stuppan va adüna suletta a fotografar per as concentrar meglder. Üna gronda schelta da verdüra bain preparada es ün motiv. fotografias: Sandra Stuppan



Vancouver in Canada per imprendere in-glais. Sandra Stuppan es creschüda sü a Ftan cun seis genituors Men e Renate Stuppan insembel cun sia sour Fabiana.

«Sco figlia da paura n'haja adüna gnü contact cun bes-chas e culla natüra», ha'la quintà. «Da stà n'ha eu güdà da far cun fain. Daspö ch'eu m'algord d'eir'eu quella chi faiva las fotografias in nossa famiglia», ha'la dit. Cun sias prümas pajas s'ha ella lura cumprà sia «Spiegelreflexkamera NIKON D 3100».

Daspö là es ella suvent in viadi culla camera e prouva dad esser al dret maint al dret lö.

Dis adattats ed oters cun malora

«I dà dis chi sun fich adattats per fotografar ed oters cun malora e noscha igluminaziun chi nu sun cunvgnavels tenor meis sentimaint», disch Stuppan. Ir a fotografar va Sandra Stuppan adüna suletta, «il motiv es ch'eu am poss concentrar tschient pertschient sülla foto-

grafia.» Ella es statta ün mais suletta in Canada ed ha gnü là il temp bsögnaivel per far fotografias da buna qualità.

Pro'l fotografar po Sandra Stuppan invlidar tuot quai chi capita intuorn sai, resenter ils impissamaints, observar e giodair il temp liber illa natüra. Id es per ella ün hobby ch'ella fa our da paschiun. «E scha mias fotografias plaschan eir ad otras persunas schi fa quai a mai grond plaschair», ha'la dit. Üna bella schelta da fotografias in culur ed

eir alb e nair sun expostas amo fin ils 4 da november aint il Cafè Scuntrada a Ftan. Stuppan ha gnü grond plaschair cha las duonnas dal cafè e butia tilla han dat la pussibilità d'expuoner sias fotografias.

Sandra Stuppan ha eir realisà ün cudesch cun bleras fotografias chi muossa impreschiunantamaing l'abilità da la giuvna fotografa. L'exposiziun es averta dūrant las uras d'avertūra dal Cafè Scuntrada a Ftan. (anr/bcs)

Giodair, s'allegrar e far experienzas

Scuol La società Movimento es il lö da contact per l'assistenza da persunas chi sun limitadas pro la superaziun da lur vita. Suot il motto «piazza per lavurar, lö per viver» vegnan manadas spüertas dad abitar, lavur ed integraziun da lavur in quatter centers da competenza: Ufficina Samedan, L'incontro Poschiavo, Buttega Scuol e Buttega Jaura Müstair. Per promover il contact vicendaivel tanter claiants, assistants, parantella e la populaziun organischan las firmas diversas occurrenzas publicas.

L'ultima dumengia ha la Buttega Scuol invidà a la festa da stà tradiziunala. Suot il motto giodair, s'allegrar e far experienzas han ils visitaders survgni ün'invista ill'instituziun. Els han eir survgni da mangiar e dabaiver pro'l büfè rich. Accumpognà l'evenimaint a Scuol ha la Blaskapelle Blazenka. Grond interess han muossà ils visitaders pel stand da vendita culs prodots fats sves. Tscherts giasts han tut a chasa ün da quists prodots plain culur sco memoria. (protr.)



Ils giasts han giodü la festa da stà da la Buttega Scuol. fotografia: mad

Arrandschamaint

Dapüs Portugais in Engiadin'Ota

Cuntrasts In dumengia, ils 20 avuost, a las 17.25 muossa Radiotelevision Rumantscha sün SRF1 l'ochevla part dal program da sted da Cuntrasts: chatter la furtüna in terras estras. Il film «Nós somos todos uma família» do invista i'l minchadi da la cumünaunza portugaisa ed as fatschenda cun dumandas da l'integraziun.

Daspö 27 ans exista il FC Lusitanos de Samedan. Oriundamaing d'eiran que be homens chi as inscuntan per giuver ballapè i'l temp liber. Hoz es

l'uniun eir ün lö d'inscunter per evenimaints culturels e sociels.

In Engiadin'Ota ho minch'ochevla persuna ragischs portugaisas. Quist es üna gronda sfida per las autoritèds e las scoulas. A Puntraschigna, inua cha 30 pertschient dals iffaunts da scola sun dal Portugal, as muossan eir ils cunfins da l'integraziun. E tuottüna vela la scoula bilingua tudas-ch-rumauntscha scu model per l'integraziun d'iffaunts da lingua estra. (protr.)

Infurmaziuns: www.rtr.ch

Festagiar cun tuot la famiglia

Open Air Sclamisshot a Strada

D'incuort ha gnü lö pro'l center da mansteranza a Strada l'ündeschavel Openair cun quatter gruppas da musica da la regiun. I's tratta d'üna festa familiara chi attira giuvèn e vegl per passantar ün pêr uras da cumünanza.

Sco cha'l bap dal Open Air Sclamisshot a Strada, Otmar Derungs, ha dit, ha cumanzà tuot pro ün inscunter da musica a Pradella/Scuol. «Là vain nus da la gruppa TSU sunà ed eu n'ha pensà cha alch simil pudessan far eir nus a Sclamisshot», ha'l quintà. «Dit e fat, eu n'ha lura organisà insembel cun collegs ed agüdonts il prüm inscunter in ün rom simpel e cun pacas gruppas da musica», ha'l s'algordà. «Nossa festa dess restar survisibla e nus nu vain intensiun d'avair gruppas da grond nom.» Ils organisatuors pon far adöver da parts da la chasa dals tregants a Sclamisshot, ingio ch'els pon eir retrar la forza per amplifichaduors ed igluminaziun.

Cunquai cha'l evenimaint attira be var 100 fin 150 visitaduors nu sun las piazzas da parcar ün grond problem. «L'arrandschamaint es simpel e famigliar e perquai nu faja neir na dabsögn da grondas finanzas. I'ls ultims ons es i sü il quint glich», ha'l declerà. «Nus pudain far quint cun sustegn dad agüdonts chi lavuran per gronda part gratuitamaing», ha manzunà Derungs.

Derungs es respunsabel per las gruppas da musica e per la reclama. Seis musicists preparan la tecnica chi'd es simpla ed Alexandra Camenisch ha surtut la restoraziun cun mangiar e baiver. «Il cumün da Valsot metta a disposiziun gratuitamaing la tenda chi'd es serrada da trais varts e spordscha ün tet pel cas



Paulin Nuotclà (d'immez) cun amis han pisserà per tuns loms al concert i'l liber a Sclamisshot. fotografia: Benedict Stecher

da trid ora», ha dit Derungs. La via per rivar süil lö da l'Open Air es remarchada süil placat da festa chi vain tachà oura i'ls cumüns cun la remarcha: Sclamisshot zona d'industria transibla sur la punt da lain tanter Strada e Martina. Perche cumplichà schi va eir simpel?

La sairada ha cumanzà cun sezzet insembel e mangiar tschaina ed a partir da las ot la saira es i sün büna Thomas Kleinstein da Samignun cun chanzuns i'l stil da country ed austropop cun guitarra e chant. El es gnü sustgnü da Duri Famos a la batteria e da Rico Florin vi dal bass: Üna vusch ferma cun buna imitaziun dals gronds stars. Davo han ils preschaints giodü las chanzuns rumantschas da Paulin Nuotclà ed amis. El es gnü accumpagnà musicalmaing da Robert Stuppan vi dal orgel da man e

da Rico Florin vi dal bass. Id ha vugl üna pezzetta fin cha la tecnica d'eira adattada als musicants. Nuotclà cun sias chanzuns rumantschas attira adüna blera glieud, alch chi sustegna la cultura indigena. Bler plü düra lura la musica da REAT, la terza gruppa chi s'ha preschantada a Sclamisshot. Üna gruppa da Heavy Rock da l'Engiadina Bassa. Ils trais musicists han fundà la gruppa da prümvaira 2015 e sunan aignas composiziuns in lingua rumantscha. Resta amo l'ultima gruppa da la saira la TSU cun Otmar Derungs, Ursin Janett, Duri Famos, e Curdin Caspescha. Lur musica es da chasa pro'l blues e rock rumantsch. In quel möd ha chattà üna cumbinaziun da differents stils musicals in sonda saira la simpatia dals preschaints. (anr/bcs)

«Scuol douvra ulteriurs lets chods»

Divers progets d’hotels vöglian gnir realisats

A Scuol sun divers progets per nouvs hotels pronts per gnir realisats. Il capo cumünal es persvas chi douvra urgiaintamaing ün augmaint da las pernottaziuns per survgnir darcheu ün equiliber in l’economia.

A Scuol sun daspö ons serrats inchüns hotels. Progets per nouvs hotels vegnan bloccats cun recuors o lura as esa amo in tschercha d’investuors. Tenor Christian Fanzun, capo cumünal da Scuol, douvra la regiun urgiaintamaing amo ulteriurs lets chods. La revisiun parziala da la ledscha da fabrica cumünala cun las adattaziuns da las pussibilitats illas zonas d’hotellaria e quellas per las seguondas abitaziuns es gnüda inviada. Ils respunsabels dal cumün da Scuol prevezzan da suottametter al suveran amo quist on la revisiun parziala da ledscha da fabrica. Cun quella survgniss l’ün o l’oter proget glüm verda per cumanzar cullas renovaziuns planisadas dals hotels serrats.

Investiziuns da plüs milliuns francs
L’hotel Schweizerhof a Vulpera es daspö la prümvaira 2016 serrà. L’intent da la grupp d’investuors ollandaia LMEY Investments es da mantgnair la substanza istorica e l’oriund caracter da l’hotel. Id es planisà da realisar bundant 90 uschedittas abitaziuns economisadas.

«Ils proprietaris d’abitaziuns economisadas s’oblian da far adöver da l’infrastructura da l’hotel e’s partecipechan als cuosts generals da la gestiun», declera Christian Fanzun. Tenor el es la planisaziun da quist proget tant inavant finida. «Id es previs da cumanzar prosma prümvaira culla fabrica, chi dürarà lura bundant trais ons», man-



Il tract vest da l’Hotel Palace a Scuol dess gnir drivì per la prosma stagiun d’inviern.

fotografia: Annatina Filli

zuna il capo cumünal. Ils cuosts per la renovaziun da l’Hotel Schweizerhof a Vulpera s’amuntan a var 60 milliuns francs. Ün oter proget sül territori da la fracziun da Tarasp es la sanaziun da l’Hotel Tarasp. Quist stabilimaint es situà in vicinanza da la fermativa da l’auto da posta, da la butia da mangiativas e dal Lai da Tarasp ed es cun quai ün lö central per la vita dal minchadi, tant per giasts ed indigens. «L’investur Walter Vismara ha cumprà il stabilimaint avant passa dudesch ons», disch Fan-

zun. «E daspö quella jada eschna cun el in trattativas.» Pervi da la crisa da finanzas d’avant ün pèr ons es gnü bloccà il proget da 35 milliuns. «Nus eschan da l’avis cha’l proget oriund nu possa plü gnir realisà», declera Fanzun. «E nus vessan gnü dūrant ils ultims ons divers interessents chi vulaivan comprar quist stabilimaint in decadenza», agiundscha’l. «Perquai cha Walter Vismara abita uossa in Brasilia es tuot la situaziun cullas trattativas gnüda plü cumplhada.»

L’avertüra da l’Hotel Palace, situà a Nairs, d’eira üna vouta previssa per quista stà. «D’incuort n’haja gnü la pussibilità da visitar il fabricat da l’Hotel Palace, situà a Nairs», manzuna Christian Fanzun. La part vest da l’hotel es gnüda renovada e, tenor il capo cumünal, sun las lavuors bod finidas. Sco ch’el manzuna prevezzan ils proprietaris da drivir la part da l’hotel per la prosma stagiun d’inviern. In quella part culs bogns, dimena il tract ost, as voulda realisar abitaziuns. «Per cumanzar cun quista part da

la renovaziun faja dabsögn cha la revisiun da nossa ledscha da fabrica possa gnir introdüta.»

Recuors han bloccà ün proget
Ün ulteriur proget ha gnü da cumbatter cun divers recuors: Il «Ski-in-Ski-out-Resort» situà a la fin da la pista da skis a Sotrachögna ed in vicinanza da las pendicularas. Ils investuors culs Belvédère Hotels Scuol, Acla Immobiliarias e la Fanzun SA planiseschan ün hotel da la nouva generaziun cun 100 stanzas e 200 lets. «Ils recuors inoltrats nu sun gnüts aderits dal Güdisch administrativ, uschè cha nus pudain uossa cuntinuar culla planisaziun da quist areal», disch Fanzun. Plünavant manzuna’l cha pro’l proget a Chaschiners, l’anteriur territori da l’Hotel Engadinerhof, nu detta ingünas novitats, però: «L’oriund proget füss stat üna gronda schanza per tuot il cumün da Scuol.»

La necessità da lets chods
«La necessità d’avair ulteriurs nouvs lets chods a Scuol es adüna actuala», es l’avis da Christian Fanzun. «E la situaziun economica muossa, cha nus dovrain simplamaing daplü giasts.» Il regress da las cifras da pernottaziuns ha ün effet eir sün tuot las ulteriuras gestiuns chi sun dependentas dal turissem. Pertocs nu sun, tenor el, be las pendicularas o il Bogn Engiadina Scuol. Tuot la mansteranza e’l commerzi da la regiun nu’s rechattan plü in ün bun equiliber. «Schi’s calculescha quantas frequenzas cha nus dovressan pel mumaint per cuvernar tuot quai chi s’ha investì i’l turissem, schi fessa urgiaintamaing dabsögn d’ulteriuras pussibilitats da pernottaziuns.» E perquai salüda Fanzun ulteriurs hotels illa regiun. El spera cha la revisiun parziala da la ledscha cumünala, cun tanter oter l’adattaziun da las novas pussibilitats illas zonas d’hotel, possa bainbod gnir introdüta. (anr/afi)

Campings retscherchats sco lönch na plü

Eir plazzas da campar plü pitschnas han bleras frequenzas

Il TCS es il plü grond manader da campings in Svizra. D’incuort ha comunicrà l’organisaziun ch’ella haja registrà ingon fin uossa 12 pertschient daplüssas pernottaziuns co i’ls ultims ons.

«Campar es uschè popular sco fingià daspö lönch na plü», constatan ils respunsabels dal TCS Camping. Ch’impustüt famiglias giuvnas hajan rescuvert il plaschair da far vacanzas in tendas, rulottas o eir auto-rulottas, resp. mobil-homes.
Fin la fin dal mais lügl 2013 vaiva il TCS registrà sün seis campings da Geneva fin Scuol 305499 pernottaziuns. I’ls prossems ons s’han redüttas quistas frequenzas dūrant quel temp adüna daplü. Dal 2016 vaivan dombrà ils manaders dals campings dal TCS 291565 pernottaziuns. Ingon però hana registrà fin la fin da lügl 326452 pernottaziuns, quai chi significha ün plus da 12 pertschient.

A Scuol plütöst rulottas
Il camping dal TCS a Scuol ha 250 plazzas. Il manader dal camping, Jachen Bass, conferma la popularità dal campar: «Nus vain gnü fin uossa üna fich buna stagiun», manzuna’l. «Da schner fin lügl vaina dombrà 76 perschient daplüssas pernottaziuns co l’on passà chi’d es eir fingià stat ün dret bun on.» Ch’els hajan a Scuol giasts da tuot las etats, giuvens, famiglias ed eir persunas



Jachen Bass chi maina il camping a Scuol s’allegra da quista stagiun chi ha cumanzà fich bain.

fotografia: Flurin Andry

plü attempadas, cuntinuescha’l. Ils üns vegnan cun lur rulottas o auto-rulottas, ils oters dorman i’ls tschinch pods, las chamonninas per duos o per quatter persunas, chi stan a disposiziun. «Quai chi va ün pa inavo pro nus sun ils giasts chi pernotteschan in tendas», disch Bass. «Ils blers predschan d’avair istess amo ün tschert luxus in rulotta o in chamonnina, là nun hana neir d’avair temma da l’ora.» Ils blers giasts a Scuol

sun giasts svizzers, lura eir ollandais, tudais-chs e frances. «Var 60 fin 70 pertschient dals giasts a Scuol sun bikers, perquai vaina ingrondi l’infrastructura da nos camping», declera il manader dal camping. «Nus tils mettain a disposiziun eir ün’ufficina per cumadar ed ün lö per lavar lur velos da muntogna», infuormescha Jachen Bass. Quist trend da far darcheu vacanzas plü simplas cun damain luxus badan eir manaders

da campings plü pitschens in Engiadina Bassa e Val Müstair.
Il camping a Sur En da Sent chi ha 120 plazzas vain manà da Wolfgang Bosshardt. «La stagiun düra amo fin a la fin d’october, pür là vaina lura las cifras da las pernottaziuns», disch el, «nus savain però chi’d es ün fich bun on, la piazza d’eira adüna bain occupada.» Eir el observa pro’ls giasts üna tscherta tendenza da pernottar in rulottas o autorulottas ed ün pa damain in tendas: «Divers d’els piglian a fit eir pods o butschins per pernottar.» Istess es el persvas cha’l far vacanzas in tendas resta «in» eir in avegnir. Ils giasts dal camping Sur En sun per gronda part Svizzers, lura Tudais-chs e dad oters pajais europeans. «Nus vain bleras famiglias, canutists, bikers e da quels chi fan spasegiadas.»

Divers giasts da la Tschechia
Georg Häfner maina il camping Arina a Strada chi ha 40 plazzas e duos pods a quatter lets: «Ils giasts tscherchan darcheu la pussibilità da far vacanzas plü simplas e chattan quella süls campings.» Duos terzs dals giasts sun Svizzers, ils oters Tudais-chs, Ollandais, Taliani, «ma ingon eir divers Tschechs.» Cha’ls giasts da pajais esters nu’s laschan plü far temma dal franc svizzer, constata’l. A Strada po’l bivgnantar bleras famiglias, persunas chi fan spasegiadas e bikers. Quels profitan da la posiziun dal camping quasi al cunfin dals trais pajais Svizra, Austria ed Italia, fond ün di alch our i’l Tirol austriac, tschel di in Engiadina Bassa e’l terz di i’l Vnuost.

Il camping a Zernez cun sias 300 plazzas maina Andris Filli: «Il mais lügl n’haja gnü 12 pertschient daplü pernottaziuns co’l lügl avant ün on», disch el. Ün motiv pudess esser tenor el l’euro chi’d es dvantà darcheu plü ferm: «Sper ils Svizzers e da l’Europa dal vest vaina ingon a Zernez eir giasts da la Tschechia, Pologna ed Ungaria.» Success in lügl ha’l gnü però eir causa la bell’ora: «Nus vain gnü divers giasts chi sun mütschits sü pro nus da las chaluors chi d’eiran giò la Bassa.» El nu temma cha las tendas gnian our d’moda causa las rulottas ed auto-rulottas: «Blers da noss giasts vöglian spender plü pac pussibel per lur vacanzas, perquai sun las tendas amo adüna actualas.» La blera gliעד chi fa vacanzas sül camping a Zernez fa excursiuns i’l Parc Naziunal Svizzer (PNS), lura esa gliעד chi fa gitas e spasegiadas in muntogna e bikers.

A Müstair eir giasts pelegrins
Il camping Muglin a Müstair ha 92 plazzas. «Nus dombrain i’ls ultims ons adüna daplüssas pernottaziuns», disch Braida Pitsch chi maina la recepziun e’l bistro dal camping. «Ingon esa stat il meglider mais lügl daspö ses ons, daspö cha’l camping in sia nouva fuorma exista.» Blers dals giasts, per gronda part Svizzers, lura Tudais-chs ed Ollandais, vegnan cun rulottas ed autorulottas a Müstair. «Ingon vaina però eir blers culla tenda, impustüt famiglias, ma eir da quels chi fan spasegiadas e da quels chi sun in viadi sülla Via da san Jachen», manzuna ella, «ils bikers vegnan plütöst cun l’auto-rulotta.» (anr/fa)



mountains.ch 

MARGUNS

Jazz-Matinée
Das Highlight im Rahmen des Celerina New Orleans Jazz Festivals ab 11.30 Uhr auf Marguns mit «Storyville Shakers New Orleans Jazzband» und «Take 4project plus one».

20. August

Oldtimer-Traktor (Bürer) und div. Tarasper-Bilder
zu verkaufen
Tel. 079 775 81 99

Zu vermieten in Islas 1, **Samedan 1½-Zimmerwohnung**
Möbliert, hell, modern, sonnig, mit Closomat, Dampfdusche, Kombisteamer, Geschirrspüler, Marmorböden, Gartengrillplatz, Autoabstellplatz Fr. 995.– inkl. NK
Besichtigung: EngadinGalopp.ch
Tel. 079 544 91 52

Celerina
Schöne, grosse
3½-Zimmerwohnung
ab Oktober 2017 zu vermieten, Panoramasicht, Miete Fr. 2400.– mtl. inkl. NK und 2 Garagenplätze. Auskunft Tel. 079 216 48 49

Zu vermieten ab sofort in Jahresmiete in **St. Moritz eine 3-Zimmer-Wohnung & eine 2-Zimmer-Wohnung** mit separater Kammer. 5 Minuten vom Zentrum gelegen. Miete je Fr. 1 600.– plus Fr. 150.– NK
Tel. Büro 081 832 27 26

Zu verkaufen in **Samedan 3½-Zimmer-Wohnung**
146 m² BGF, mit zwei Abstellplätzen in der Einstellhalle, zum offiziellen Schätzwert von CHF 2 610 000.–
Chiffre U176-811783, Publicitas AG, Postfach, 1701 Fribourg

Zu verkaufen in **Scuol** mit Erstwohnsitz: neu renoviertes
6½-Zimmer-Wohnhaus (ca. 150 m² WF) mit Gartenumschwung (ca. 105 m²). Umbauwünsche können noch berücksichtigt werden. VP CHF 698'000.– inkl. 2 Parkplätze
Mehr Infos unter 079 403 23 19

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung in **St. Moritz-Dorf** unmöblierte, schöne
3½-Zimmer-Wohnung im OG, mit Balkon, Wohnküche, Wohnraum, Galerie, 2 Schlafzimmer, 2 Nasszellen, Estrich eigene WM/T, Keller und Autoeinstellplatz. Geeignet für Nutzung als Ferienwohnung im Engadin oder als Dauermieter für Familie. Auskunft unter Tel. 079 610 25 46 oder Anfragen per SMS

Die Direktnummer für Inserate:

058 680 91 50

Publicitas AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz

Kombi-Abo



Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.

Unsere Printausgabe ist deswegen aber noch lange nicht aus der Mode!

Mit unserem Kombi-Abo lesen Sie die EP/PL wie es Ihnen passt!

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadinerpost.ch/digital



SUVRETTA HOUSE
ST. MORITZ

OLIVENÖL-DEGUSTATION

Olivenöl, die neu entdeckte Medizin der Antike – Ramses der Zweite hat jede Art von Beschwerden mit Olivenöl bekämpft.

Erleben Sie im Suvretta House die Olivenöl-Degustation von Caratello und geniessen Sie anschliessend das gemeinsame Diner.

Montag, 21. August 2017, ab 18.00 Uhr
CHF 39.– nur Referat
CHF 179.– Referat & Diner

Für Ihre Reservation: +41 (0)81 836 36 36
info@suvrettahouse.ch
www.suvrettahouse.ch

WWW.SUVRETTAHOUSE.CH



SVA Graubünden
Sozialversicherungen
Assicurazioni sociali
Assicurazioni sociali

Potential erkennen und fördern - In der Region und beim Einzelnen

22. August 2017
18.00 - 21.30 Uhr
Bergrestaurant Motta Naluns
7550 Scuol

Extrafahrt mit der Bergbahn
Talstation Motta Naluns, Scuol
17:15 bis 17:45 Uhr

Inhalt

- Kurzreferat „Gemeinsam stark in der Region - wie wichtig ist der Beitrag eines jeden Einzelnen?“
- Diskussion „Unterstützungsmöglichkeiten - Leistungen der IV“
- Apéro und Networking

Referenten

- Martina Stadler, Tourismusdirektorin Engadin Scuol Samnaun Val Müstair
- Thomas Pfiffner, Leiter IV-Stelle
- Fadri Denoth, Leiter Briefzustellregion Engiadina
- Rosmarie Pirrera, Eingliederungsberaterin IV-Stelle
- Reto Cadosch, Berufsberater IV-Stelle
- Melanie Salis, Moderation

Zielgruppe

- Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber
- HR-Fachleute
- Führungspersonen
- Weitere Interessierte sind ebenfalls herzlich willkommen

Kosten

- Veranstaltung und Bahnfahrt sind kostenlos.

**Infos und Anmeldung auf www.sva.gr.ch/events
www.facebook.com/svagrveranstaltungen**

SVA Graubünden | Ottostrasse 24 | 7000 Chur | +41 81 257 41 11 | www.sva.gr.ch



KULM HOTEL ST. MORITZ

Für unser renommiertes 5-Sterne Superior Hotel suchen wir in Jahresanstellung nach Vereinbarung eine(n):

HR Manager/in 100%

In dieser Position arbeiten Sie eng mit der Direktion zusammen.

Ihre Hauptaufgaben:

- Direkte Ansprechperson für Abteilungsleiter und Mitarbeiter (Sommer: 180, Winter: 320)
- Administrative Abwicklung aller Prozessschritte von Eintritt bis Austritt
- Lohnverarbeitung und Kontrolle der Arbeitszeiterfassung
- Erstellen diverser Statistiken, Auswertungen, Anmeldungen und Abrechnungen

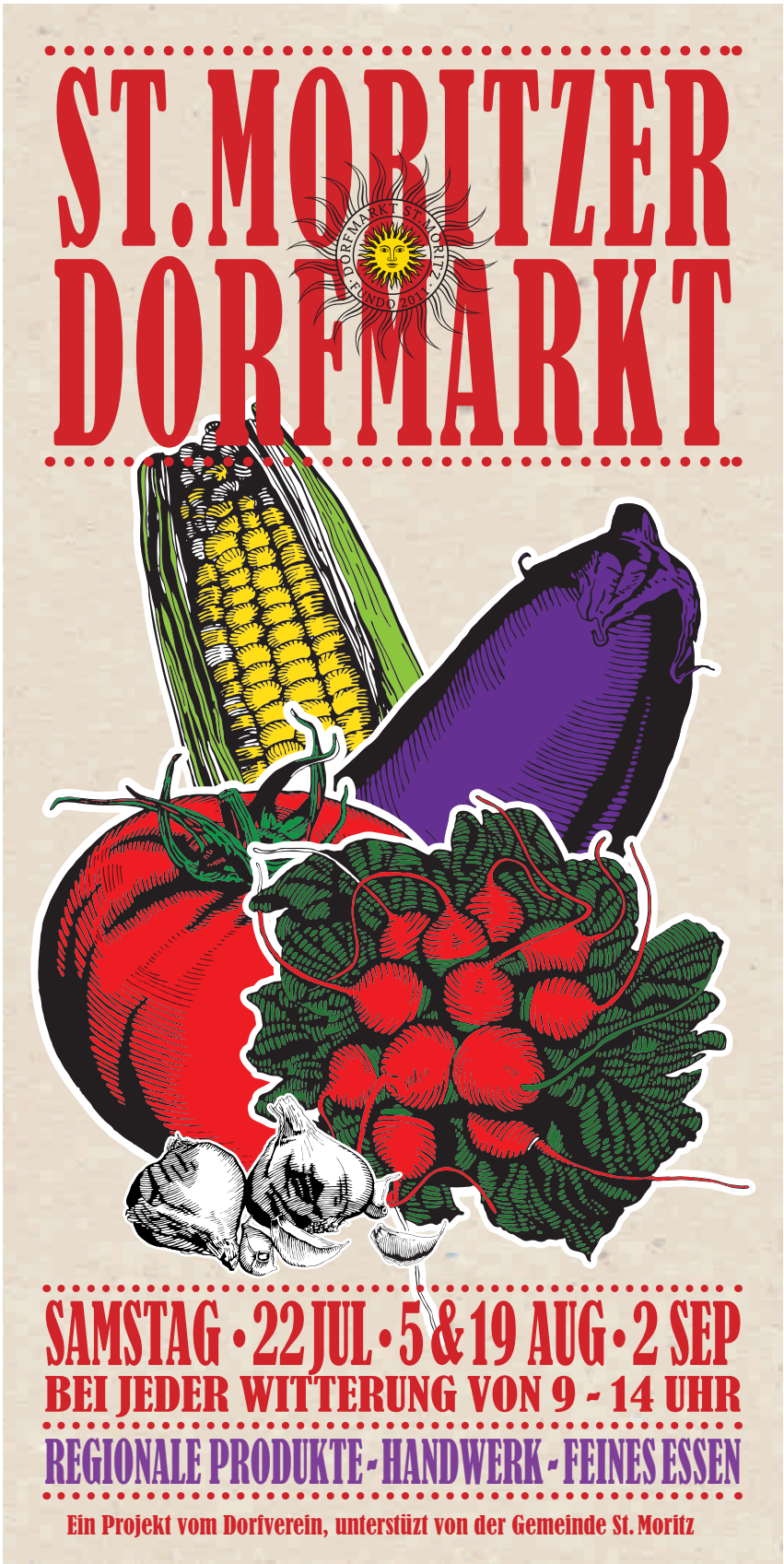
Ihr Profil:

- Abschluss einer Schweizer Hotelfachschule oder Kaufmännische Ausbildung
- Fundierte Berufserfahrung im Personalwesen
- Sprachkenntnisse Deutsch sowie Italienisch (jede weitere Sprache von Vorteil)

Sie sind eine motivierte, belastbare und zuverlässige Persönlichkeit, die über ein hohes Mass an Einfühlungs- sowie Durchsetzungsvermögen verfügt. Diskretion und Flexibilität sind für Sie ebenso selbstverständlich wie gute Umgangsformen und ein gepflegtes Erscheinungsbild. Wir bieten Ihnen eine vielseitige Stelle mit viel Verantwortung, sowie beruflicher Förderung in einem jungen, dynamischen Team.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns über Ihre vollständige Bewerbung per Email.

**Kulm Hotel · M. Ostini · Via Veglia 18 · 7500 St. Moritz
T +41 81 836 82 08 · m.ostini@kulm.com · www.kulm.com**



ST. MORITZER DORFMARKT

SAMSTAG · 22 JUL · 5 & 19 AUG · 2 SEP
BEI JEDER WITTERUNG VON 9 - 14 UHR
REGIONALE PRODUKTE - HANDWERK - FEINES ESSEN

Ein Projekt vom Dorfverein, unterstützt von der Gemeinde St. Moritz

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Wann sind Fotografien noch Unikate?

Heino Heimann stellt aktuell in der Galerie Peter Vann in S-chanf aus

Nur zwei Menschen weltweit beherrschen Heino Heimanns Handwerk der «Chrome Camera»: Ein Handwerk von unreproduzierbaren Fotos.

Beim Kauf von Kunst ist oft ausschlaggebend, dass das erworbene Werk ein Unikat ist. Doch wann ist das bei Fotografien noch der Fall? Offensichtlich, wenn es nur einen Abzug per Auflage gibt. Doch wenn Politiker betrügen, wenn Automobilkonzerne betrügen, wieso sollten nicht auch aufstrebende Fotografen betrügen? Sagen wir, sie würden nur eine gewisse Anzahl Auflagen produzieren und dann heimlich mehr verkaufen? Peter Vann hebt die Augenbrauen und die Hände. Er ist selbst einer der geachtetsten Fotografen weltweit. Wenn er in seiner Galerie in S-chanf einen Handwerksvetter ausstellt, kann dies schon fast als anerkennende Reverenz gelten. Beim Fotografieren, den er aktuell ausstellt, kann man sich allerdings hundertprozentig sicher sein, dass jedes seiner Werke ein Unikat ist: Die einzigartige Technik, die Heino Heimann anwendet, lässt es nämlich nicht zu, dass Abzüge mehr als je einmal produziert werden.

«Chrome Camera» 1,30 Meter auf 2,20 Meter gross, ein einfarbiger Hintergrund, überdimensional grosse Pflanzenporträts: Blüten-de Kirschbaumzweige, Algensträucher oder Mohnblumen. Der Massstab sprengt jeden Eindruck von Realität, obwohl zugleich die beeindruckende Schärfe und Echtheit der Farben diesen Eindruck von Realität gerade verstärken. Es ist, als wäre der Betrachter auf die Dimension einer kleinen Biene geschrumpft, die die an den Wänden hinter Glas hängenden Bildern bestaunt. Dass Heino Heimanns Blumen-



Aktuell sind in der Galerie Vann in S-chanf Werke des Fotografen Heino Heimann zu bestaunen. Aus einer früheren Ausstellung stammt der Bär von Verena Vanoli. Foto: Carolin A. Geist

porträts so grossdimensional sind, liegt daran, dass das ganze Konzept in Bezug auf die Herstellung seiner Fotografien überdimensional ist. Im Grunde genommen ist das Prozedere das einer Lochkamera. Allerdings einer Lochkamera der Grösse eines ganzen Raumes: 2,5 x 2,5 x 6 Meter. Wie bei einer Lochkamera aus dem vorletzten Jahrhundert, ist Heino Heimanns «zur Ka-

mera gewordenes dunkles Zimmer» mit einem Loch und einer Linse versehen. Die Modelle und Objekte werden ausserhalb des Raumes platziert und innerhalb dessen das fotosensible Papier, das «ilfochrome Papier». Deshalb nennt der Künstler diese Technik auch «Chrome Camera», eine Ergänzung des alten Konzeptes mit dem modernen Papier. Das Resultat, das direkt auf dem foto-

sensiblen Papier auftaucht, negativlos, ist unvergleichbar farbenstark und kornlos.

Fotografische Unikate Für die aktuelle Ausstellung in der Peter-Vann-Galerie präsentiert der in der Schweiz, Italien, Deutschland, Italien und USA lebende Deutsche eine Serie von Pflanzenbildern. Sonst hat sein

Schaffen auch Porträts und Stillleben zum Gegenstand. Besonders kontrastieren die farbintensiven Pflanzenporträts mit der Schlichtheit der weiss-braunen Wand-Holz-Struktur von Innenräumen in Engadiner Häusern. Fotografische Unikate in einer einmaligen Ausstellung. Carolin A. Geist Bis 9. September. www.galeriepetervann.com, info@galeriepetervann.com, Tel. 081 850 16 20

Eine künstlerische Wundertüte

«Variaziuns» von Elvira Stettler in der Rimessa

Am Sonntagvormittag gab es in der Rimessa in Stampa-Coltura die zweite von drei Vernissagen in dieser Saison. An den Wänden des sonst leeren Raumes hingen Werke von Elvira Stettler aus Silvaplana/Coltura. Sie machten dem Titel der Ausstellung alle Ehre.

KATHARINA VON SALIS

Der Titel der Ausstellung auf Romanisch, die Einführung durch die Kunsthistorikerin Dora Lardelli – zusammen mit Irma Siegwart verantwortlich für das Bespielen der Rimessa Castelmur – auf Italienisch, und die erklärenden Worte der Künstlerin auf Deutsch: geliebte kantonale Dreisprachigkeit, die von den gegen 30 anwesenden Gästen und Einheimischen geschätzt wurde. Die Künstlerin und die Ausstellung selber: Wundertüten.

Die Künstlerin Die in Silvaplana wohnende Elvira Stettler ist nur wenigen Einheimischen im Engadin und im Bergell, wo sie ein Haus besitzt, als Künstlerin bekannt. Die gelernte Floristin hat in Luzern die private Kunstschule «Farbmühle» besucht. Dort hat sie sich die Basis fürs Zeichnen, Malen, Fotografieren, Skulptur- und Projektarbeiten geholt, alles eben, was in einem Vorkurs für die Auf-



Eine Wand in der antiken Rimessa Castelmur mit Werken von Elvira Stettler. Fotos: Katharina von Salis

nahme in eine Kunstgewerbeschule gelehrt wird. Es folgten Zeichnungs- und Malkurse in Amerika und Abendkurse bei Silvio Giacometti. Heute ist sie Mitglied des Malclubs Samedan. Eine erste Ausstellung war 2014 im Pflegeheim Promulins in Samedan zu sehen. Bei Menschen gilt, dass der erste Eindruck matchbestimmend dafür ist, ob man das Gegenüber mag. Und bei Bildern? In der Rimessa, einem schönen,

antiken Raum mit Bollenpflasterboden, weissen Wänden und Gewölben, sind die Bilder nur an die Wände gehängt. Entsprechend wenige sind es. Dazu meinte die Künstlerin, sie habe das bewusst so gemacht. Der Raum sei so schön, dass sie ihn nicht mit Stellwänden habe vollstopfen wollen. Da sie aber ihre thematisch und in der Maltechnik sehr vielfältigen Werke vorstellen wollte, wurden es 15 sehr unter-

schiedliche. Entsprechend ist der erste Eindruck verwirrend. Da ist weder ein einheitliches Thema noch eine einheitliche Technik oder Grösse, an welchen sich die Betrachtenden orientieren könnten. Variaziuns, eben.

«Ich liebe es zu experimentieren» Die Erklärungen von Elvira Stettler, die erst im Alter von 30 Jahren mit dem Malen begann, entwirren. «Meine Bilder



V.l.: Elvira Stettler, Irma Siegwart und Dora Lardelli.

entstehen meist aus dem Innern, aus der Technik und mit den Farbkombinationen. Nur selten stelle ich mir eine Aufgabe, ein Thema. Meistens lasse ich die Bilder einfach entstehen.» Ausschlaggebend seien die momentanen Gefühle und Stimmungen. «Ich liebe zu experimentieren, sei es mit der Herstellung von Farbe, Collagen aus verschiedenen Materialien oder anderen Effekten.» An Materialien braucht sie, was da ist, seien es alte Leintücher, antike Fensterrahmen, Faden, Bier, Kaffeesatz, oder Röntgenaufnahmen. Sie malt meist mit Acrylfarben, selten mit Öl. Sie zerschneidet Werke, die ihr nicht gefallen und setzt sie neu zusammen, experimentiert offensichtlich lustvoll und gekonnt. Das ist gut zu wissen, wenn man sich die Ausstellung anschaut. Es ist keine Werkschau einer arrivierten Künstlerin, sondern eine spannende Auswahl ihrer Experimente.

«Variaziuns» von Elvira Stettler in der Rimessa Castelmur, Stampa/Coltura, vom 13. August bis 3. September. Mittwoch bis Sonntag, 15.00 bis 17.00 Uhr.

Das gesamte Leben einbeziehen

Mit Ayurveda-Angeboten im Engadin die Gesundheit fördern

Ayurveda scheint allgemein im Trend zu liegen. Obwohl es im Engadin noch eher unbekannt ist, bieten einige Hotels und Privatpersonen diese Therapieform an. Auch sogenannte Retreats finden statt.

SELINA BISAZ

Ayurveda kommt ursprünglich aus Indien und die Idee dahinter ist, das gesamte Leben gleichermassen im Blick zu haben. Ayurveda ist also ein umfassendes Gesundheits- und Medizinsystem. Evelyn Hunger ist diplomierte Ayurveda-Spezialistin, Yogalehrerin sowie diplomierte Expertin in der Notfallpflege. Ihre Praxis hat sie im Spital Oberengadin. «Bei Ayurveda geht es in erster Linie um die gesundheitliche Vorsorge und die Erhaltung der Gesundheit», erklärt sie. Auch Erkrankungen könnten mit Erfolg behandelt werden, vor allem im chronischen Bereich. In Indien seien ayurvedische Kliniken genauso anerkannt wie schulmedizinische Spitäler.

Die Ausbildung zur Ayurveda-Spezialistin ist intensiv und dauert einige Jahre. Es fehlen ausgebildete Personen. Deshalb bieten viele Hotels nur Ayurveda-Massagen an, und keine ganzheitlichen Therapien. Im Engadin ist das Angebot zudem wenig bekannt, obwohl ein Trend festzustellen ist. In Champfèr werden zum Beispiel Ende August sogenannte Yoga- und Ayurveda-Retreats angeboten, und in Silvaplana wird im Herbst ein Ayurveda-Wochenende organisiert. Yoga und Ayurveda sind gemäss Hunger Schwesternwissenschaften, sie entspringen dem gleichen Philosophiesystem, und beides soll dem Erhalt der Gesundheit dienen.

Unbekannt im Engadin

Auch im Unterengadin können Patienten in den Genuss von Ayurveda-Behandlungen kommen. Zum Beispiel auf Selbstzahlerbasis am Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol bei Rita Schönthaler. Allerdings bietet auch sie lediglich Massagen an, keine vollständige Therapie. Die Ausbildung hat sie an der Ayurveda-Rosenberg-Akademie in Deutschland abgeschlossen, und ihr Wissen entwickelt sie ständig weiter. Die Kunden von Schönthaler sind vor allem ambulante Patienten, aber auch Einheimische besuchen sie. Joachim Koppenberg, Direktor des Gesundheitszentrums Unterengadin CSEB, betont, dass es sich hierbei um ein zusätzliches Angebot analog der Massagen handelt. «Die Ayurveda-Therapie gehört nicht zu den fünf in der Schweiz offiziell zugelassenen komplementärmedizinischen Therapie-



Ayurveda dient der Förderung und Erhaltung der Gesundheit, zum Beispiel durch einen Stirnölguss.

Foto: Barbla Pol

angeboten», erklärt er. «Die Angebote kommen im Gesundheitszentrum im Sinne der integrativen Medizin zur Anwendung.» Evelyn Hunger ergänzt, dass Ayurveda von einem grossen Teil der Zusatzversicherungen der Krankenkassen übernommen werde.

Medizinisches Grundwissen nötig

Hunger erklärt, dass bei Ayurveda Wellness und Therapie oft vermischt werden. «Ayurveda ist eine ganzheitliche Therapieform», sagt sie. Viele Hotels bieten ayurvedische Massagen als Wellness an. Es sei wichtig, den Unterschied zu kennen und zu kommunizieren. «Therapeuten müssen über ein medizinisches Grundwissen verfügen.»

Dies bestätigt auch Barbla Pol aus Sent, die ebenfalls Ayurveda anbietet, ungefähr seit dem Jahr 2000. Bei ihr fing das Interesse an, als sie selber eine schwierige Zeit durchmachte und nach Indien reiste. Mit Kursen hält sie sich auf dem neuesten Stand. Sie ist zur Ansprechpartnerin für andere Interessierte geworden. «Ich mache, was ich alleine machen kann und was in der Schweiz erlaubt ist», erklärt sie ihre Form der Therapie. Das sind zum Beispiel Kräuterpumpenmassagen oder auch ein Stirnölguss. «Es muss den Leuten gefallen.»

Ihre Kunden stammen aus der ganzen Welt. «In St. Moritz kommen auch

Russen zu mir». Die Kunden seien sehr zufrieden und kämen wieder. «Aber Ayurveda begeistert nicht nur», meint sie. «Ich aktiviere damit Unterschiedliches, das gefällt nicht jedem.» Zudem seien die selbst zu tragenden Kosten ein Kriterium, sich nicht behandeln zu lassen. Sie merke aber, wenn sie Erfolg habe. Ayurveda sei vor allem eine Präventivmassnahme.

Wenige männliche Therapeuten

Francesco Sagunto ist einer der wenigen Männer im Engadin, die Ayurveda praktizieren. Er kam eher per Zufall dazu. Als er in der Post in St. Moritz ein Buch zum Thema sah, fing er Feuer. Nach einem Intensivkurs in Italien liess

er sich in Zürich an der Ayurveda-Akademie ausbilden. Seit gut sechs Jahren bietet er nun ayurvedische Massagen und Stirnölgüsse in St. Moritz an. Als Italiener sei er noch nie in Indien gewesen. «Die Kultur ist ganz anders.» Sowohl Einheimische als auch Gäste besuchen ihn. Vor allem aber Frauen. Männer seien oft distanziert. «Sie meinen vielleicht, sie seien zu stark dafür, oder es sei nur etwas für Frauen», meint Sagunto. «Aber es geht darum, ein Gleichgewicht zu erreichen.» Das lauwarme Öl helfe dabei.

«Sehr interessant finde ich, dass Ayurveda ohne Medikamente auskommt», sagt Sagunto. «Und es ist in Kombination mit der Ernährung zu

verstehen.» Ayurveda verlaufe in der Zusammenarbeit mit dem Patienten. «Jemand gibt und jemand nimmt». Er merke, wenn er etwas gut gemacht habe. «Ich habe auch Meditation in Bewegung mit einer Ayurveda-Massage kombiniert.» Dies sei vor allem für unruhige Personen nützlich. «Danach haben sie wieder mehr Motivation und Energie.» Seiner Meinung nach sei es wichtig, Ayurveda für sich selbst auszuprobieren. Ayurveda solle ein Genuss sein, kein Muss. Das meint auch Barbla Pol aus Sent: «Und man muss auch Öl mögen.»

Weitere Informationen zu Ayurveda: www.spital-oberengadin.ch/medizinisches-angebot, www.gesund-im-engadin.ch

«Bei Ayurveda geht es in erster Linie um die gesundheitliche Vorsorge»

Ayurveda kommt ursprünglich aus Indien und bedeutet die Wissenschaft (Veda) vom Leben (Ayur). Das gesamte Leben und die Lebensform, auch die Ernährung, sollen angeschaut werden. Es ist ein umfassendes Gesundheits- und Medizinsystem. Neben manuellen Behandlungen können ayurvedische Kräuterpräparate zum Einsatz kommen. Auch die Ernährungsberatung hat einen

wichtigen Stellenwert. Ein optimal funktionierender Stoffwechsel (Agni) ist wichtig. Im Zentrum von Ayurveda steht die ausgeglichene Beziehung zwischen den drei grundlegenden Funktionsprinzipien, die Doshas heissen. Die Doshas oder Lebensenergien sind Vata, Pita und Kapha. Bei jeder Person sind diese anders ausgeprägt. Welchem Typ man angehört, kann durch einen Exper-

ten mit einer Untersuchung ermittelt werden. Die Doshas wirken gemäss Evelyn Hunger, die selber im Engadin Ayurveda praktiziert, in der gesamten Natur und sind auch im Körper und Geist wiederzufinden. «Bei Ayurveda geht es in erster Linie um die gesundheitliche Vorsorge», erklärt Hunger. Es vermittele Mut zur Individualität und Wertschätzung der eigenen Fähigkeiten. (sbi)

Veranstaltungen

Silser Kunst- und LiteraTourtage

Sils Vom 24. bis 27. August finden die 13. Silser Kunst- und LiteraTourtage statt. Die Veranstaltung widmet sich dem Thema «Exil» auf einer kulturhistorisch-literarischen wie auf der aktuellen, soziopolitischen Ebene. In Vorträgen und Lesungen, Filmvorführungen und Gesprächen werden AutorInnen des 20. Jahrhunderts vorgestellt, die von den historischen Zeitläufen ins Exil gezwungen wurden, einer Erfahrung, die sich ihrem Werk in je eigener Weise einprägte (Thomas, Heinrich, Erika und Klaus Mann, Mascha Kaléko, Franz Werfel u. a. m.). Referenten sind Uwe Naumann, Ruth Werfel, Gisela Zoch-Westphal, Mirella Carbo-

ne und Joachim Jung. Eine aktuelle Perspektive auf das Thema Exil ermöglicht am Samstagabend ein von dem Fernsehredaktor und -moderator Kurt Aeschbacher moderiertes Gespräch zwischen Rolf Widmer, Direktor des Schweizer Büros des Internationalen Sozialdienstes (SSI), und dem Opernsänger Christoph Homberger, der im Herbst 2015 in Zürich einen Flüchtlingschor ins Leben gerufen hat. Alle Veranstaltungen finden im Hotel Waldhaus statt und können auch einzeln besucht werden. Tickets sind an der Eintrittskasse erhältlich. Mehr Informationen zum Programm gibt es auf www.sils.ch/events. (Einges.)

Liedfestspiele Engadin im Hotel Laudinella

St. Moritz Vom 18. bis 20. August finden im Hotel Laudinella die Liedfestspiele Engadin statt. Unter dem Motto «Kennst du das Land ...» entsteht ein musikalisches Programm, wobei die aufgeführten Werke in enger Verbundenheit mit den Italienaufenthalten der Komponisten ste-

hen. Das Eröffnungskonzert findet am 18. August um 20.30 Uhr mit einer Wiedergabe von Wagners Wesendonck-Lieder «Vorspiel» und «Liebestod» aus «Tristan und Isolde» statt. Am 19. August um 17.00 Uhr sind bei einem Violinkonzert mit Solistin Maria-Elisabeth Lott

und dem Festspielorchester Werke von Mendelssohn zu hören. Den Abschluss am 20. August um 17.00 Uhr macht ein Streichsextett mit Tschaikowskis «Souvenirs de Florence». Die Liedfestspiele stehen unter der Leitung von Flurin Ruedlinger. (pd)

Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA



A King's Night Out

Feiern Sie mit uns. Die ganze Nacht.
Am 19. August 2017 ab 23.00 Uhr
im legendären King's Club.

INFORMATIONEN UND RESERVIERUNGEN

Badrutt's Palace Hotel, Via Serlas 27, 7500 St. Moritz, Switzerland
Telephone: +41 (0)81 837 2638, culinary@badruttspalace.com,
www.badruttspalace.com, [f](#) [YouTube](#) [i](#) [@BadruttsPalace](#)

Samedan
ab sofort zu vermieten
2-Zimmer-Dachwohnung
Westl. Dorfrand. Dauermiete, NR
Miete Fr. 1 500.- inkl. Garageplatz
Auskunft Tel. 077 445 24 09



SOMMER BOBFEST

SAMSTAG, 19. AUGUST 2017

Startgelände Olympia Bob Run
St. Moritz - Celerina

11 h - open end

Spezial: Spanferkel
Polenta, Grilladen & Dessert

Volkstümliche Musik (live)
Wir freuen uns auf ein
leckeres BBQ!

www.olympia-bobrun.ch

ZUM 100. GEBURTSTAG VON TONI HAGEN DOKUMENTATION NEPAL



GALERIE CURTINS ST. MORITZ

Via Stredas 5 St. Moritz 079 431 86 63 galerie-curtins.ch

Bilder der Galerie zugunsten der Toni Hagen Stiftung



Eidg. dipl. Zahnärztin SSO med. dent.

Eröffnet ihre private Zahnarztpraxis
für allgemeine Zahnmedizin
01. Oktober 2017 in Pontresina

Terminvereinbarung ab 18.09.2017
T. + 41 81 842 70 00

Via Maistra 226, CH-7504 Pontresina
info@zahnarzt-pontresina.ch
www.zahnarzt-pontresina.ch

Zu vermieten in **Celerina** per so-
fort oder nach Vereinbarung

1-Zimmer Wohnung möbliert

Sonnige, ruhige Lage, (20 m²)
mit Windfang,
Kochnische, WC/Bad.
Fr. 900.- p.M. inkl. NK (ganzjährig)
Auskünfte unter Tel. 079 686 73 82
forrer-bezzola@bluewin.ch

Zu vermieten per sofort oder nach
Vereinbarung in **Bever**,
unmöblierte, schöne

2½-Zimmer-Wohnung

bestehend aus: Wohnraum,
Schlafzimmer (Galerie)
sep. Bad und sep. Küche, Keller
und 2 Aussenparkplätze,
Mietpreis: Fr. 1380.- inkl. NK
Auskunft bei: JENNY SA
EISENWAREN, 7502 BEVER
Tel. 081 851 10 80 oder
079 681 43 28

Engadiner Post

POSTA LADINA

St. Moritzer Dorffest 18. August 2017, Gut informiert Berichte und Fotos
ab 16.30 Uhr, auf dem Parkhaus- vom Dorffest St. Moritz in der
dach Quadrellas in St. Moritz. «Engadiner Post» vom 22. August.

Die Stars am St. Moritzer Dorffest 2017



Es ist wieder St. Moritzer Dorffest-Zeit, und die
«Engadiner Post/Posta Ladina» ist auch dabei! Besuchen
Sie uns an unserem Stand und lassen Sie ein Erinnerungs-
foto machen! **Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



MACHEN SIE MIT UNS DAS CARLTON HOTEL
ZU EINEM ERLEBNIS!

Wir suchen per Mitte November 2017 oder nach
Vereinbarung eine motivierte, professionelle und
flexible Persönlichkeit als

Techniker

Attraktive Ganzjahresstelle

Sie bringen eine abgeschlossene Ausbildung im
technischen Bereich und ersten Berufserfahrungen mit.
Nebst dem technischen Know-how sollten Sie auch
stark im administrativen Bereich sein. Kenntnisse
der Hotellerie sind wünschenswert, sehr gute
Deutschkenntnisse setzen wir voraus.

Erste Fragen beantworten wir gerne telefonisch.
Frau Cindy Conrad, Human Resources Manager,
freut sich über Ihre Bewerbungsunterlagen.

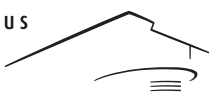
Email: hr@carlton-stmoritz.ch

Tel: 081 836 70 17

Carlton Hotel – Via Johannes Badrutt 11 – 7500 St. Moritz

Aus alt wird neu Nicht alles wegwerfen!
Ihre alte Polstergruppe
überziehen und polstern wir günstig wie
neu. Handwerkliche und fachmännische
Verarbeitung. Es lohnt sich (fast) immer.
Riesenauswahl an Stoffen und Leder.
Heimberatung. Tausende zufriedener
Kunden in der ganzen Schweiz.
Wir stellen auch nach Ihren Wünschen
neue Polstermöbel her.
Holz restaurieren und auffrischen.
Telefonieren Sie heute noch
055 440 26 86
Gody Landheer AG
Polsterwerkstätte – Antikschreinerei
8862 Schübelbach a/oberen Zürichsee
www.polster-landheer.ch

Schweizerhaus Maloja



Das freundlich fröhliche 4****Hotel in Maloja
sucht

ab sofort oder ab Dezember 2017
Chef de partie/Commis de cuisine

ab Dezember 2017
Servicemitarbeiter/in (ca. 50 % Bar)
sehr gute Deutschkenntnisse
Rezeptionist/in (mind. 50 %-Pensum)
sehr gute Deutschkenntnisse
Alleinkoch/Pizzaiolo
«Uomo tuttofare»

Sie sind
• motiviert und gut drauf
• teamfähig und belastbar
• bringen Berufserfahrung mit

Wir bieten
• angenehmes Betriebsklima
• abwechslungsreiche Tätigkeit
• schöne, neue Mitarbeiterstudios
• geregelte Arbeitszeiten

Wenn Sie glauben, das könnte etwas
werden mit uns, dann lassen Sie bald
einmal von sich hören!
Wir freuen uns auf Sie!
Jürg und Karoline Wintsch, Gastgeber
T/F: 081 838 28 28 / 29
www.schweizerhaus.swiss
jwintsch@schweizerhaus.swiss

f **engadinerpost**

Wir drucken nicht nur Ihre Regionalzeitung.



Die Druckerei der Engadiner.

www.gammeterdruck.ch ST. MORITZ

www.engadinerpost.ch



Im nächsten Winter wird in Morteratsch ein ganzes Eis-Stupa-Dorf stehen

Pontresina Inszenierung Erlebnisweg Val Roseg, Standortbewilligung für Stele: Der private «Club da Fix» möchte mit einer Reihe von Aktivitäten den Weg ins Val Roseg für Wanderer und für Kinder attraktiver machen. Vorgesehen ist unter anderem die Erscheinung des Buches «Fix zeigt dir seine Welt» aus der beliebten Pixi-Kinderbuchserie. Daneben sollen eine Reihe von Stelen über Natur und Umwelt informieren. Gestaltungsmotiv ist dabei der Fuchs «Fix». Der Gemeindevorstand billigt den für die erste Stele vorgesehenen Standort beim Parkplatz Russellas.

Schiessstand Clavadels: Auftragsvergabe Baumeisterarbeiten Altlastensanierung: Der Pontresiner Schiessstand Clavadels muss saniert werden. Vorgesehen sind dazu zwei Etappen: Zunächst die Sanierung der Altlasten, namentlich des Kugelfangs, was von der Bundesgesetzgebung bis spätestens 2020 verlangt wird. Dann der Neubau geschlossener Kugelfangsysteme, die Modernisierung des Trefferanzeigesystems und die Bereitstellung der Schiessanlage für den Weiterbetrieb. Für diese zweite Etappe sind die von der Anlage profitierenden Vereine zur Fronarbeit und Beitragsleistung bereit. Der Auftrag für die Altlastensanierung, die noch in diesem Herbst stattfinden soll, wurde für 476'471 Franken an die Seiler AG Pontresina vergeben, dem günstigsten Offerenten. Für die Sanierung kann mit Bundes- und Kantonsbeiträgen in der Grössenordnung von 20 Prozent gerechnet werden. Für die zweite Etappe soll nun im Gespräch mit Schützenverein, Jäger-



Der Verein Ice Stupa International plant, südlich von Hotel und Bahnhof Morteratsch ein «Eis-Stupa-Dorf» aus zwei bis zehn Stupas zu erstellen. Damit soll auf die endliche Ressource Wasser sensibilisiert werden. Foto: Jon Duschletta/Archiv EP

schaft und Skiclub (Biathon-Anlage) ausgelotet werden, wer in welcher Form welche Beiträge leistet. Ob diese Arbeiten noch in diesem Herbst oder im Frühjahr 2018 ausgeführt werden, ist ebenfalls noch offen.

Eis-Stupa-Dorf und Wasserleitung in Morteratsch: Im Nachgang zu ANU und Fischereiaufsicht billigt auch der Gemeindevorstand das Gesuch des Vereins Ice Stupa International für die Erstellung eines Eis-Stupa-Dorfs in Morte-

ratsch. Der Verein Ice Stupa International plant, südlich von Hotel und Bahnhof Morteratsch ein «Eis-Stupa-Dorf» aus zwei bis zehn Stupas zu erstellen. Damit will er für die endliche Ressource Wasser sensibilisieren. Für die

Eis-Stupas wird aus der Ova da Bernina bei der Cascata Wasser entnommen und über eine Leitung durch den Wald und entlang der RhB-Linie bis zum Eis-Stupa-Dorf geführt. Dort führen Abzweiger zu den einzelnen Stupas, wo das Wasser mittels eines Sprinklers versprüht wird. Ein zuvor erstelltes Weidegeflecht gibt dem Stupa seine Form, weitere feste bauliche Massnahmen sind keine notwendig. Das Schmelzwasser wird durch das gewachsene Terrain weggeleitet. Die Arbeiten am Stupa-Dorf sollen im September/Oktober beginnen, die Schmelzphase dauert bis Mai/Juni 2018, danach werden die Installationen wieder zurückgebaut. Ein Eis-Stupa ist ein künstlich gebildeter, bis 20 Meter hoher Eiskegel, dessen Schmelzwasser zu Bewässerungszwecken genutzt werden kann und in Ladakh (Indien) erfunden wurde. Im vergangenen Winter wurde im Val Roseg ein Eis-Stupa erstellt.

Aussprache mit dem Gemeindevorstand Sils/Segl: Im Anschluss an die ordentlichen Geschäfte traf sich der Gemeindevorstand zur alljährlichen Besprechung mit seinen Amtskolleginnen und -kollegen aus Sils/Segl. Themen waren unter anderem:

- Urnenabstimmung versus Gemeindeversammlung
- Öffentlichkeitsprinzip/Kommunikation in der Gemeinde
- Masterpläne Langlauf und Mountainbike und die sich daraus ergebenden Konsequenzen betreffend Loipen (Kunstschnee) und Trackbau
- Loipe/Radweg Sils-Isola
- Region Maloja, Gemeindefusion Oberengadin (ud)

Die Turnhallenbenützung in Bever wird neu geregelt

Bever An der Sitzung vom 7. August hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Departement Bau; Teilrevision der Ortsplanung: Vallatscha Parzelle Nr. 376 – Beschwerdeaufgabe: Die Beschwerdeaufgabe zur Teilrevision der Ortsplanung Parzelle 376 wird für die öffentliche Auflage vom 10. August bis 9. September freigegeben.

Teilrevision der Ortsplanung; Am 3. Juli ist der Vorprüfbericht für die Teilrevision der Ortsplanung, Chà Suot, Parzelle 289 eingegangen. Der Vorprüfbericht ist negativ ausgefallen, und die gewünschte Parkierung in der Freihaltezone mit dem Wiederaufbau einer vorbestandenden Remise in eine Garage (Mauern sind noch vorhanden, das Dach nicht mehr) kann nicht realisiert werden. Den Eigentümern werden die Ergebnisse der Vorprüfung mitgeteilt und die entstandenen Kosten in Rechnung gestellt.

Gemeindehaus Bever – Entscheid in Sachen Fenstersanierung: Der Vorstand beschliesst vorerst auf einen Fenstersatz der Fenster des Gemeindehauses zu verzichten und die Sprossenfenster nicht zu ersetzen, sondern zu streichen und instand stellen zu lassen. Bei einem Maler ist eine Richtofferte für das Streichen der Fenster einzuholen, wobei vor allem die schadhafte Fenster und Wetterschenkel zu erneuern und zu streichen sind.

Kredit 3000 Franken für Malerarbeiten altes Postgebäude: Bei der Übergabe der Liegenschaft an den neuen Mieter wurde festgestellt, dass die Garage der ehemaligen Postliegenschaft an einigen Stellen

Schimmel aufweist und zudem die Fensterfarbe abblättert. Die Garage wird durch den Mieter als Lagerraum genutzt und wird entsprechend instand gestellt werden. Es wird ein Kredit von 2'253,70 Franken für die Malerarbeiten gesprochen. Die Reparatur am Dach ist noch unklar, es soll sich aber um eine geringfügige handeln, womit der Kredit insgesamt auf 3'000 Franken festgelegt wird.

Quartierplan Surpunt Plaun: Freigabe für die öffentliche Auflage: Das Planungsbüro Stauffer & Studach AG hat die Plangrundlagen und die Quartierplanvorschriften überarbeitet. Die Prüfung durch das Grundbuchamt Maloja hat ebenfalls stattgefunden, womit einer zweiten öffentlichen Auflage nichts mehr im Wege steht. Die Quartierplanbeteiligten werden über die öffentliche Auflage informiert, das Auflageverfahren erfolgt zwischen dem 10. August und 9. September.

Departement Bildung, Land- und Forstwirtschaft; Informationen zur Bildung: Die Richtlinien für den Chalandamarz sowie die Jokertage wurden durch den Schulrat überarbeitet und sind auf der Website der Gemeinde angeschaltet.

Departement Verwaltung, Planung, Umwelt, Wasser und Abwasser; Diskussion Turnhallennutzungsgebühren: Bisher wird pro Fixbelegung ein Beitrag von 600 Franken erhoben, womit zwischen 34 und 38 Belegungen pro Schuljahr möglich sind. Beverser Vereine und weitere Organisationen wurden bisher mit einem Beitrag von 50 Franken pro Kind unterstützt. Neu können Beverser Vereine eine Befreiung von den Benützungsgebühren beantragen, sofern diese mehrheitlich aus Beverser Mitgliedern



Neu können Beverser Vereine eine Befreiung von den Benützungsgebühren der Turnhalle beantragen Foto: pixabay.com

bestehen. Eine fixe Belegung ist somit mit dieser Lösung nicht mehr möglich, sondern es muss für eine Belegung gefragt und der Schlüssel bei der Verwaltung abgeholt werden.

Sanierung Alte Dorfstrasse: Sicherstellung eines gefährdeten Beweises: Im Rahmen der Sanierung der alten Dorfstrasse finden im sehr engen Strassenbereich entlang der Liegenschaften Grabungen statt. Da die Liegenschaften sehr nahe liegen und Eingriffe im Bereiche der Fundamente stattfinden, soll eine Sicherstellung der gefährdenden Beweise stattfinden. Entsprechend wird dafür beim Bezirksgericht Maloja ein Antrag gestellt.

Schlussabrechnung Beschichtung Wasserreservoir: Das Ingenieurbüro Gini hat die Schlussabrechnung für die Beschichtung des Wasserreservoirs Bever

unterbreitet, welche mit Endkosten von 103'595,50 Franken beim einem Kostenvoranschlag von 110'000 Franken schliesst. An der Gemeindeversammlung vom 22. September 2016 wurde dem Souverän ein Kredit von 100'000 Franken für die Sanierung unterbreitet, die Planungskosten über 6'292,80 Franken wurden der laufenden Rechnung zugeschlagen, womit Endkosten von 97'302,70 Franken dem Souverän zur Abnahme zu unterbreiten sind. Die Schlussabrechnung wird genehmigt und zu Händen der nächsten Gemeindeversammlung vom 25. September verabschiedet.

RhB AG: Revitalisierung/ Aufweitung des Beverins und Beitrag Forstprojekt: Aufgrund des Rückkommenantrages des Gemeindevorstandes Bever zur Ausweitung des Beverins wurden Verhand-

lungen für eine Auslichtung der Weideflächen geführt, da mit beträchtlichen Kosten im Forst dafür gerechnet wird. Gemäss Vereinbarung stellt die Gemeinde Bever für die Durchführung des Revitalisierungs-/Aufweitungprojekts gemäss Variante B des Berichts Eichenberger das notwendige Land entschädigungslos zur Verfügung. Im Gegenzug gewährt die RhB der Gemeinde eine einmalige, zweckgebundene Finanzierungshilfe für die Projektierung und Umsetzung eines Forstprojektes zur Auslichtung der Weiden auf Gemeindegebiet Bever. Die Vereinbarung mit der Rhätischen Bahn AG für die Revitalisierung in Spinaz wird genehmigt, womit der Gemeinde ein namhafter Beitrag für ein Forstprojekt für Auslichtungen zukommen wird, sobald ein Forstprojekt läuft. (rro)



Wem die «gemütlichen» flachen 25 Kilometer des klassischen Sommerlaufs (links) zu wenig sind, der kann beim Vertical Sommerlauf am Samstag die 1000 Höhenmeter in Angriff nehmen. Die Strecke über 5,5 Kilometer führt von St. Moritz Dorf über die Piste der Ski-WM-Herrenabfahrt bis auf die Plattform des Freien Falls auf 2840 m ü. M.

Fotos: Engadiner Sommerlauf

Achtung, fertig, los ... gerade aus und bergauf

Der 38. Engadiner Sommerlauf findet erstmals über zwei Tage statt

Mit dem ersten Vertical Sommerlauf findet am Samstag das Auftaktrennen statt, wobei die Teilnehmenden von St. Moritz Dorf bis zum Herrenabfahrtsstart der Ski-WM laufen.

Der Hauptlauf am Sonntag über 25 Kilometer ist sowohl mit Spitzenläufern als auch mit Hobby-Sportlern gut besetzt. Über 2200 Teilnehmende über alle Läufe werden für kommendes Wochenende am Engadiner Sommerlauf erwartet. Marcel Berni und Andreas

Kempf, beide Team-Europameister im Halbmarathon 2016 in Amsterdam, starten im Hauptlauf über 25 Kilometer. Ein heisser Anwärter auf einen Spitzenplatz wird auch der Äthiopier Firku Dadi sein. Bei den Damen sind die beiden Schweizerinnen Sabine Fischer und Céline Schärer am Start. Fischer lief in den vergangenen zwei Jahren beide Male aufs Podest, während Schärer Ende Juli ihren ersten Ironman gewonnen hat. Zudem mischen zwei internationale Marathonläuferinnen das Damenrennen auf. Das sind die deutsche Mona Stockhecke und Sonja Samuels aus Grossbritannien. Mit Marathon-Best-

zeiten von 2:28:04 (Samuels) und 2:31:30 (Stockhecke) gehören beide ebenfalls zu den Favoritinnen. Auch 2017 werden wieder Teammitglieder von der österreichischen Organisation «run2gether» erwartet. Diese kenianischen Athletinnen und Athleten erliefen sich in den letzten Jahren immer Podestplätze. **Startschuss in der Fussgängerzone** Die grosse Neuigkeit beim 38. Engadiner Sommerlauf ist der zusätzliche Lauf beim «Vertical Sommerlauf». Die Strecke über 5,5 Kilometer ist im Gegensatz zur relativ flachen Strecke des Engadiner Sommerlaufs steil und führt von

St. Moritz Dorf über die Piste der Ski-WM-Herrenabfahrt bis auf die Plattform des Freien Falls auf 2840 m ü. M. – das ergeben rund 1000 Höhenmeter. Der Startschuss des ersten Vertical Sommerlaufs erfolgt am Samstag, 19. August um 13.00 Uhr in der Fussgängerzone von St. Moritz Dorf. Bereits 154 gemeldete Läuferinnen und Läufer stehen auf der Startliste. Darunter auch der Schweizer Langläufer und Mitglied des A-Kaders Curdin Perl. Zahlreiche Nachwuchslangläufer von Engadin Nordic machen es Curdin Perl gleich und nehmen die Herausforderung des Vertical Sommerlaufs an.

Der Gemeindegewettbewerb im Rahmen des Engadiner Sommerlaufs geht in eine neue Runde. Das 2016 neu eingeführte Format wird beibehalten, bei dem sich die sechs Gemeinden auf der Strecke (Sils, Silvaplana, St. Moritz, Pontresina, Celerina und Samedan) untereinander messen. Bei der Wertung ist es das Ziel, möglichst viele Startende im Verhältnis zur Einwohnerzahl an den Engadiner Sommerlauf, Muragl-Lauf und Kids-Race zu bringen. Für die Läuferinnen und Läufer der Siegergemeinde winkt pro Teilnehmenden ein Hallenbadeintritt in St. Moritz. Das Gemeindepatronat hat 2017 Celerina inne. (pd)

Kategoriensieg für Roberto Jenal

Radrennsport Beim Bergrennen Andeer-Juf gaben die beiden Tessiner Paris Graziano (Cognasco) und Yuri Marsico (Mendrisio) den Ton an und siegten überlegen. Graziano gewann in 1:00:51, Marsico verlor bereits 3:02 und der Drittklassierte Ruedi Koch (Appenzell) handelte sich einen Rückstand von 5:07 ein. Als schnellster Engadiner sah sich Roberto Jenal (St. Moritz) mit 1:06:08 im siebten Gesamttrank klassiert. Diese ausgezeichnete Leistung wurde mit dem Sieg in der Kategorie B belohnt. Im Feld der 131 klassierten Fahrer konnte sich Claudio Tschenett (St. Moritz) auf den 19. Rang klassieren, derweil Markus Florinett (Scoil) sich mit 1:21:24 bei den Herren D den zweiten Rang sichern konnte.

Andreas Kaufmann (Ftan), Jon Florinett (Scoil) sowie Guido Miescher (Ftan) waren die weiteren Teilnehmer aus dem Engadin. Bei den Damen liess sich Jolanda Neff (Thal SG) den Sieg in sehr guten 1:07:01 nicht nehmen. Im Ziel betrug ihr Vorsprung auf Laila Orenos (Gais) fast sechs Minuten. Schnellste Engadinerin war Silvia Gilgen (Pontresina), welche mit 1:26:52 den 13. Rang herausfuhr. Seraina war auf Rang 14 noch vor ihrer Schwester Aita Kaufmann (Ftan) klassiert. Flavia Tschenett (St. Moritz) und die zeitgleich ins Ziel fahrende Heimwehbündnerin Flurina Heim (Winterthur) eroberten das hochgelegene Dorf ebenfalls mit dem Rennrad. (rue)

Füglistaler und Gnani Clubmeister 2017

Tennis Am vergangenen Wochenende führte der Tennisclub Celerina die Clubmeisterschaften im Einzel durch. Bei noch eher kühlen Temperaturen nahmen die Herren am Samstagmorgen ihre Matches in Angriff. Am Samstag standen alle Vorrundenspiele auf dem Programm, sodass am Sonntag nur noch die Halbfinals und Finals gespielt wurden. Ideale Temperaturen erwarteten die Spielerinnen und Spieler am Sonntag. Im ersten Halbfinal trafen schon Fabio Baumgartner und Donato Gnani aufeinander. Das Generationenduell gewann Donato Gnani mit 6:2 und 6:3. In der anderen Hälfte massen sich Remo Winkler und Dominik Mattli. Mit 0:6/3:6 qualifizierte sich Mattli für den Final.

In einem schönen Finalspiel konnte sich Donato Gnani mit 6:0 und 6:3 relativ klar durchsetzen und als Clubmeister den Platz verlassen. Ein eher ausgeglichenes Feld stellte sich bei den Damen. Im ersten Halbfinal standen sich Irene Wertli und Doris Füglistaler gegenüber (1:6/3:6). Im zweiten Halbfinal konnte sich Marlies Winkler gegen Tiziana Plozza klar durchsetzen. Einen fast perfekten Final spielte Doris Füglistaler gegen Marlies Winkler und konnte mit 6:0/6:1 zum wiederholten Male den Clubmeistertitel holen. Bereits Anfang Juli wurden die Mixed-Doppel-Clubmeisterschaft durchgeführt. (df)

- 1.Rang: Tiziana Plozza/Packi Plozza
- 2.Rang: Doris Füglistaler/Jonny Plozza
- 3.Rang: Res Schmid/Patrizia Büchi



St. Moritz steht vor dem nächsten Reit-Grossanlass

Seit gestern Mittwohabend und noch bis Sonntag messen sich die weltbesten Springreiter am europaweit höchstgelegenen Longines-CSI-Fünf-Sterne-Concours in St. Moritz. Im Gegensatz zur letztjährigen Austragung findet der CSI dieses Jahr neu auf dem eigens hergerichteten Sandplatz San Gian statt, dort, wo kürzlich auch schon der Sommerconcours ausgetragen wurde. Laut CSI-Mediensprecher Roman Gasser waren in den letzten Tagen rund 100 bis 150 Personen mit Vorbereitungs- und Aufbauarbeiten beschäftigt. Inwieweit sich der neue Standort bewähren wird, werde sich in diesen Tagen zeigen. «Die Vorbereitungen liefen

auch dank der guten Zusammenarbeit mit der Gemeinde St. Moritz problemlos. Noch gibt es zwar viel zu tun, vorab die Koordination aller Bereiche, aber alles läuft nach Plan», sagte Gasser am Mittwoch am Telefon. «Aktuell ist vorab Stallchef Gian Claluna gefordert, jetzt, wo alle Teams ankommen und sofort und alle gleichzeitig Strom und Internet brauchen.» Gasser sieht der Grossveranstaltung gelassen entgegen und lädt die Bevölkerung ein, sich dieses Reit-sport-Happening vor Ort anzusehen. Abgesehen von den Plätzen auf der grossen Tribüne sind die Springprüfungen des CSI für alle kostenlos. (jd) Foto: Jon Duschletta

Eröffnungsfeier Bahnhof St. Moritz

Samstag, 26. August 2017, 10.00 bis 17.00 Uhr



Gratis Rundfahrten
und eine Hüpfburg
mit Kinderbetreuung
erwarten Sie!

Am 26. August 2017 findet die Eröffnung des neu renovierten Bahnhof St. Moritz statt. Von 10.00 bis 17.00 Uhr erwarten die Besucher Bahnhofsführungen, Rundfahrten mit historischem Rollmaterial, eine Festwirtschaft und viele weitere Highlights.

Erfahren Sie mehr über den Umbau bei einer Führung durch den Bahnhof, seien Sie dabei wenn der erste InterRegio der RhB spektakulär im Bahnhof einfährt oder besuchen Sie die Fahrzeugausstellung aller Generationen. Für Spass und Unterhaltung sorgen Musik und eine Festwirtschaft und für die kleinen

Gäste wird die RhB-Hüpfburg im Einsatz sein. Als besondere Attraktion bietet der Verein «historic RhB» im Schienendreieck Samedan – St. Moritz – Pontresina – Samedan gratis Rundfahrten mit historischem Rollmaterial und der Dampflokomotive G 3/4 11 «Heidi» an. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

JUGEND-SCHREIBWETTBEWERB

KRIMI IN DEN BERGEN

für 12- bis 16-Jährige

Bist Du fasziniert vom Geschichtschreiben oder hast Du jemanden in Deinem Freundes- oder Bekanntenkreis, der es liebt, spannende Storys zu Papier zu bringen? Dann ist der Jugend-Schreibwettbewerb der «Engadiner Post/Posta Ladina» genau das Richtige!

Das Thema in diesem Jahr lautet **KRIMI IN DEN BERGEN**. Ob seriös und voller Spannung oder eher lustig, was auch immer Dir dazu einfällt, kann zu einer Gewinnergeschichte werden. Also zögere nicht, und sende Deine kreative Geschichte bis **21. August 2017** an: redaktion@engadinerpost.ch.

Weitere Infos unter www.engadinerpost.ch/Schreibwettbewerb

Mit freundlicher Unterstützung von:





Ad esequie avvenute la moglie Beatrice con la sorella Emi e tutti i famigliari, annunciano la scomparsa di

Gianpiero Bibbia
«Giampa»

avvenuta a Berna il 27 luglio 2017

Una santa messa di suffragio sarà celebrata in occasione del genetliaco del compianto, **mercoledì 23 agosto**, alle ore 20.00, presso la **Chiesa Parrocchiale di S. Siro a Bianzone**.

Bianzone, 16 agosto 2017

Le forze mi abbandonano, o Signore
ti prego prendimi nelle tue mani.

Addolorati abbiamo preso commiato dal nostro amato zio

Mario Trepp
zio Mau

9 marzo 1928 – 3 agosto 2017

Dopo un lungo soggiorno nel Centro Sanitario Bregaglia si è spento serenamente.

Indirizzo:
Emanuel Trepp
Chesa 252,
7526 Cinuos-chel

la famiglia in lutto:
Patricia e Jürgen Trachsel e famiglia
Chantal e Domenico Di Iullo e famiglia
Jolanda e Fritz Messmer e famiglia
Emanuel Trepp e famiglia
Monika e Hans Lüchinger e famiglia
Christian e Martine Schütz e famiglia
Giorgio e Claudia Trepp e famiglia
Ursina Forte e famiglia
parenti

Le esequie e in seguito la sepoltura dell’urna avrà luogo sabato, 19 agosto 2017, alle ore 14.00 nella chiesa riformata di Maloja.

Eventuali doni si possono devolvere al Centro Sanitario Bregaglia, cpp 70-3175-1

Im Gedenken

Wir trauern um unseren lieben Freund, Kameraden und ehemaligen Arbeitskollegen



Riccardo Schenatti

4. März 1949 – 9. August 2017

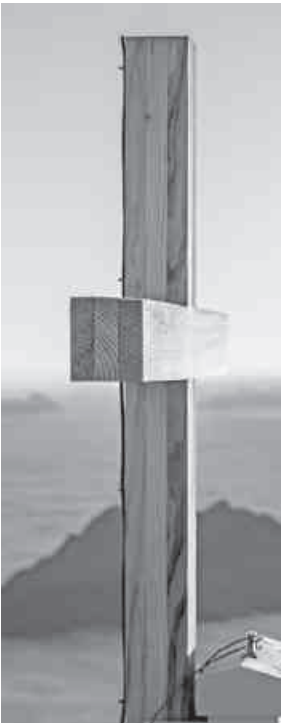
Er verstarb viel zu früh in seinem geliebten Val Malenco.
Wir sind sehr traurig und danken Riccardo für seine langjährige Freundschaft und Hilfsbereitschaft.
Wir werden Riccardo stets in liebevoller Erinnerung behalten und wünschen seiner Familie viel Kraft in dieser schweren Zeit.

St. Moritz, im August 2017

Ruhe in Frieden
Seine Freunde vom Bergrestaurant
Trutz, Restaurant Chasellas
und Sesselbahn Suvretta

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Psalm 103, 13



Todesanzeigen und Danksagungen
in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.
Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.
Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: stmoritz@publicitas.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Rohrverstopfung, grosse Schwemme -
OBAG hilft Dir aus der Klemme!



24-STUNDEN-NOTFALLDIENST

OBAG Pontresina **081 854 24 40**
OBAG Scuol **081 864 94 33**

www.obag-gr.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Seit wir zu Geld gekommen sind, ist meine Frau dauernd unterwegs. Bridge, Tennis, Golf, die Schneiderin. Ich sehe sie höchstens noch eine Stunde pro Tag.» «Sie Ärmster!» «Ach, die eine Stunde geht auch vorüber!»

Vom Goldklumpen zum zierlichen Ring

Die EP/PL hat einem Goldschmied in St. Moritz über die Schulter geschaut

Bevor ein Schmuckstück im Schaufenster ausliegt, wird es einigen Arbeitsschritten unterzogen. Das Endprodukt ist das Ergebnis einer tagelangen Teamarbeit.

ANNINA NOTZ

Ein Schaufenster in St.Moritz Dorf zieht seit einigen Wochen die Blicke der Passanten auf sich: Hinter den Scheiben befindet sich nicht nur ausgestellt Schmuck, sondern auch ein junger Mann, der an Edelmetallen und Steinen feilt, schleift und sägt. «Es ist schon ein bisschen seltsam, bei der Arbeit beobachtet zu werden», sagt der italienische Goldschmied Enea Rinaldi. «Aber ich finde es gut, dass die Leute sehen, dass Handarbeit hinter dem Schmuck steckt und nicht nur Maschinen.» Das Geschäft «Dolce perla» gehört der Puschlaverin Michela Paganini, die zusammen mit dem Goldschmied und drei Frauen in Poschiavo Schmuck herstellt und verkauft. Doch bevor die Juwelen im Schaufenster aufblitzen, legen sie einen weiten Weg zurück.

Inspiration aus der Umgebung Vicenza, Basel, München und Hongkong. In diesen vier Städten geht Paganini mehrmals im Jahr auf Schmuckmessen. Dort ergattert sie neue Edelsteine und Perlen. «Manchmal suche ich nach ganz bestimmten Perlen, manchmal lasse ich mich aber auch von den Messeangeboten inspirieren», sagt die Schmuckhändlerin. Zurück im Puschlav, designt sie zusammen mit Rinaldi neue Schmuckstücke. «Ich beschreibe ihm meine Ideen, und er zeichnet die Skizzen», sagt Paganini.



Dass er den ganzen Tag mit wertvollen Materialien hantiert, ist für den Goldschmied Rinaldi zur Gewohnheit geworden, trotzdem ist er sich seiner Verantwortung, die damit zusammenhängt, bewusst und übt sein Handwerk mit der gebotenen Sorgfalt aus.

Fotos: Annina Notz

Während dieser Phase arbeiten Designerin und Goldschmied eng zusammen. «Dieser Teil der Arbeit gefällt mir sehr, weil man da so kreativ sein kann», sagt Rinaldi. Er lasse sich oft von den Steinen inspirieren, die immer anders seien. Die beiden holen sich Ideen für Formen und Farben auch aus der Landschaft und über die Jahreszeiten.

Gold wird gegossen und gezogen Steht der Entwurf einmal, so bestellt Paganini die nötige Menge Gold oder Silber. Diese Rohstücke kommen von einer Firma aus Zug in Form von dünnen

Plättchen, Stäben oder hohlen Röhren. Dann gibt es zum Beispiel bei Fingerringen mehrere Möglichkeiten, das harte Gold in die runde Form zu bekommen. Sie können entweder durch eine grosse, schwere Walze in die gewünschte Dicke und Länge gezogen und später vom Goldschmied geschliffen werden. Oder aber Rinaldi arbeitet eine hohle Form aus, in die flüssiges Gold hineingegossen wird. Ab und zu erarbeitet der Norditaliener zuerst einen Ring aus Wachs aus. So kann er dann umrechnen, ob der Ring aus Gold zu schwer würde und ihn noch an-

passen. Anschliessend fertigt der Goldschmied bei Bedarf eine Fassung für einen Edelstein. Das ist Präzisionsarbeit, denn der Stein muss später haargenau in die Fassung passen. «Für meine Arbeit braucht man viel Geduld und muss sich gut konzentrieren», sagt Rinaldi.

Der Beruf ist Familientradition «Je kleiner die Steinchen, desto anspruchsvoller ist die Arbeit», sagt der Italiener, der bereits in der dritten Generation seiner Familie Goldschmied ist. Er hat nach der Goldschmied-Schule in Valencia noch einmal zwei

Jahre angehängt, um sich zum Steinfasser ausbilden zu lassen. Das ist auch gleich der nächste Schritt im Prozess zum fertigen Ring. Ist der Stein eingefasst, kommt der Ring unter den Ultraschall, um zu sehen, ob der Stein auch wirklich in der Fassung hält. Schlussendlich wird das Unikat poliert und kommt ins Schaufenster oder in den Online-Verkauf. Für Rinaldi ist der Prozess erst fertig, wenn der Ring verkauft ist: «Das Wichtigste an meiner Arbeit ist für mich, die Kunden zufriedenzustellen. Dann kann ich stolz auf mein Werk sein.»

Tödlicher Unfall

Polizeimeldung Am Montag ist es am Umbrailpass zu einem Selbstunfall mit einem Motorrad gekommen. Der 43-jährige tschechische Motorradlenker fuhr um 18.00 Uhr auf der Passstrasse talwärts. Bei der Örtlichkeit Era Veglia geriet er während der Anfahrt in eine Rechtskurve links über den Strassenrand hinaus auf abfallendes Wiesland. Er kam zu Fall und stürzte unterhalb einer Wendekehre auf die Fahrbahn. Drittpersonen reanimierten den Mann. Die Reanimation wurde durch eine Ambulanzcrew des Spitals Val Müstair sowie durch die Rega weitergeführt. Der Motorradfahrer verstarb noch an der Unfallstelle. (kp)

Albulastrasse gesperrt

Strassen Am Mittwoch, 23. August, muss die Albulastrasse im Abschnitt Preda bis Lai da Palpuogna infolge Belagsarbeiten zwischen 8.00 Uhr und 18.00 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Eine Umleitung erfolgt über den Julier- oder den Flüelapass. Fussgänger und Radfahrer können die Baustelle passieren. Die Sperrung ist witterungsabhängig. Als Ausweichdatum ist der Donnerstag, 24. August, vorgesehen. (pd)

WETTERLAGE

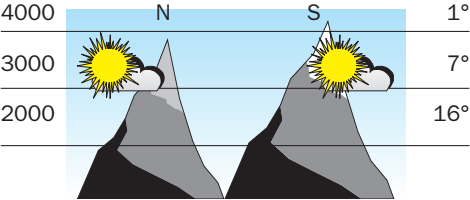
Ein kleinräumiger Ausläufer des Azorenhochs liegt heute über den Alpen. Zusammen mit der anhaltenden Zufuhr subtropischer Warmluft aus Südwesteuropa bleibt der Wettercharakter in Südbünden hochsommerlich.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Sehr sonnig – Meist nur harmlose Wolken! Hohe Schleierwolken markieren vor allem während der ersten Tageshälfte die hoch reichende Warmluftzufuhr aus Südwesten. Der sonnige Eindruck dominiert, zumal der hohe Luftdruck trotz vorhandener Schwüle und Labilität das tageszeitlich bedingte Schauer- und Gewitterrisiko stärker eindämmt. Am Nachmittag türmen nur vereinzelt ein paar Quellwolken auf. Auch der morgige Freitag verläuft hochsommerlich, nur nimmt das abendliche Schauer- und Gewitterrisiko etwas zu.

BERGWETTER

Im Hochgebirge herrschen beste Wander- und Tourenbedingungen vor. Schleierwolken am Vormittag und Quellwolken am Nachmittag stören dabei kaum. Es kommen einige Sonnenstunden zusammen und dazu ist es auch in der Höhe angenehm warm. Die Frostgrenze liegt bei 4200 Meter.

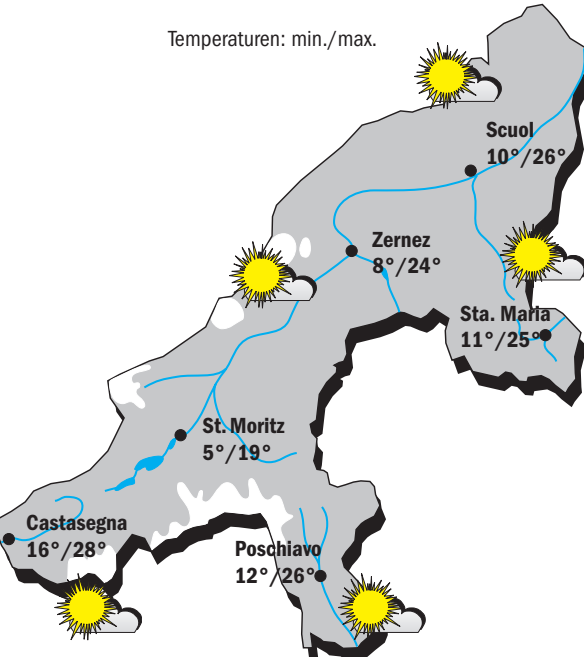


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	10°	Sta. Maria (1390 m)	14°
Corvatsch (3315 m)	3°	Buffalora (1970 m)	9°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	17°
Scuol (1286 m)	13°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	14°
Motta Naluns (2142 m)	8°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	11 / 27		19 / 20		8 / 18



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	8 / 20		14 / 15		6 / 16

Frau fast ertrunken

Polizeimeldung In Sils passierte am Dienstag ein See-Unfall. Eine 55-jährige Schweizerin spielte um 17.10 Uhr mit ihrem Hund an einem Kiesstrand am Einfluss der Fedacla in den Silvaplanersee. Der Hund lief zur Strömung, um Wasser zu trinken und wurde von dieser mitgerissen. Die Frau sprang ins Wasser, um den Hund zurück an Land zu bringen. Dabei wurde sie von der Strömung ebenfalls mitgerissen und geriet im 16 Grad kalten Wasser in Schwierigkeiten. Ein Stand-up-Paddler barg die stark erschöpfte Frau aus dem Wasser. Ein Ambulanzteam der Rettung Obere Engadin betreute die Frau und transportierte sie zur Kontrolle ins Spital nach Samedan. Der Hund der Rasse Airedale-Terrier wird immer noch vermisst. (kp)

Strassensperrung

Strassen Von Mittwoch, 23. August, 22.00 Uhr bis Donnerstag, 24. August, 5.00 Uhr wird die Engadinerstrasse im Abschnitt Ova Sparsa bis Sassella infolge Bauarbeiten für Fahrzeuge, die breiter als 2 Meter sind, teilweise gesperrt (Wartezeiten bis 30 Minuten). Es besteht keine Ummfahrungsmöglichkeit. Radfahrer und Autos können die Baustelle passieren. (pd)